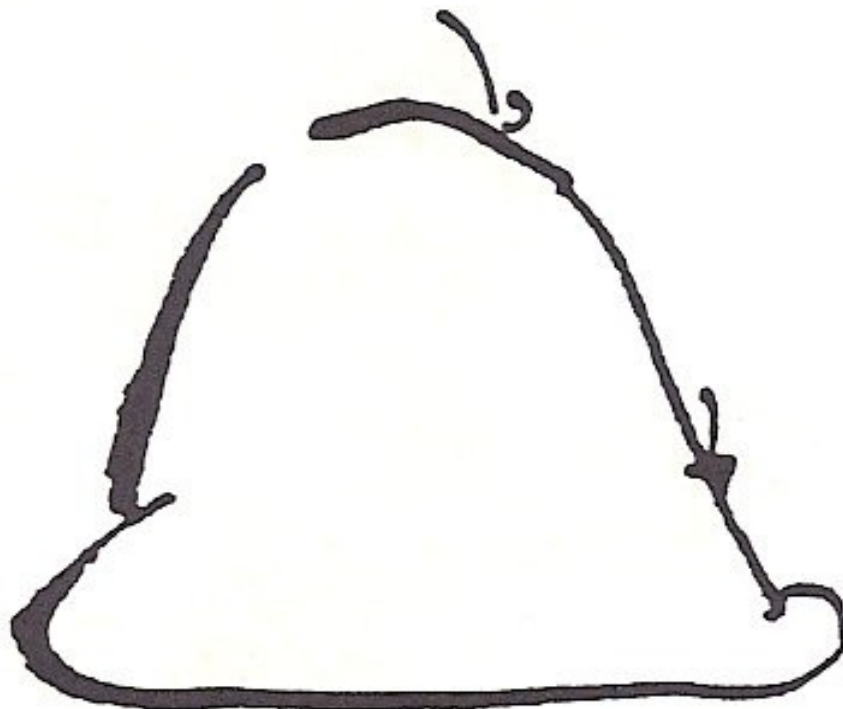


DAS SCHEITERN DES MAGIERS AM BEISPIEL VON CARLOS CASTANEDA



**BAMBUSHALLE
SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT**

**DAS SCHEITERN
DES MAGIERS
AN DER LIEBE
AUF DEM WEG ZUR ERLEUCHTUNG**

ERKLÄRT UND FÜR ALLE MAGIER GELTEND
AM BEISPIEL DER LEHRE DES MAGIERS
CARLOS CASTANEDA

SU MYNONA

© 2013

BAMBUSHALLE

SCHULE BWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,
die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen kannst.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Meine Frage

an mich selbst war nicht die, ob die Lehren Don Juans als Lehrer von Carlos Castenda zur Erleuchtung führen oder nicht, denn sie führen zur Erleuchtung, wenn man lange genug übt. Meine Frage war, ob Castena tatsächlich zur Erleuchtung gekommen ist oder ob er in der Magie der Lehren Don Juans beim abrupten Abbruch seiner Lehrzeit doch noch steckengeblieben ist, weil er zur vollen Erleuchtung zu dieser Zeit möglicherweise noch nicht wirklich innerlichst bereit war.

Aus Castanedas Büchern ist diese Frage nicht zu beantworten, da er nicht darüber schreibt, wie er gelebt hat, nachdem ihn sein Lehrer so plötzlich verlassen hat. Aus späteren Interviews weiß ich nur, daß er mit Bewußtwerden des Verschwindens seines langjährigen Meisters aus höchster Höhe geistig völlig abgestürzt ist und lange brauchte, um sich auf Erden wieder zurechtzufinden, um das, was er aus den Lehren seines Meisters für sich mitgenommen hat, nun bis zu seinem Tod 1998 an seine eigenen Schüler weiterzugeben im ewigen Bemühen, für sich und seine ihm engsten Schüler eine neue Welt zu formatieren, in der er mit seinen engsten Schülern lieber leben wollte als hier in der geistigen Blindheit seiner Mitmenschen auf Erden.

Aber schon sein Abstürzen aus höchster geistiger Höhe macht mich stutzig in Bezug auf seine Erleuchtung und dazu auch sein Wunsch, sozusagen mit magischer Kraft regelrecht von dieser Erde fliehen zu wollen, egal, ob seine Schüler mit seinem magischen Dahinschwinden, wenn es ihm denn gelungen wäre, denselben Absturz erleben würden, woran er schon so sehr verzweifelt ist, als er von seinem Meister so unerwartet für immer in Anwendung seiner Magie, das Bewußtsein von sich und anderen manipulieren zu können, in der unendlichen Wüste seines leeren Bewußtseins alleine gelassen worden war.

Die Wüste übrigens, von der ich hier spreche und in der sich Castaneda nach Abbruch seiner Lehre befand, ist und war dieselbe, in der sich auch Jesus nach seiner Taufe im Jordan befand, und ist auch dieselbe, in der sich Moses mit seine Volk Israel befand, um durch sie hindurchziehend in das ihm von Jahwe versprochene Gelobte Land zu kommen.

In Altägpten urantiker Zeit nannte man diese geistige Einöde oder innere Wüste die *Duat*, die die israelischen Kabbalisten das magische Wesen der Sephirot *Daath* nennen, durch die man aufsteigend zum höchsten Gipfel der geistigen Selbsterkenntnis hindurch muß, um über dieses magische Feld der inneren Verwirrung hinaus in die Gletscherwelt des hohen Berges der geistigen Selbsterkenntnis zu kommen als das Gelobte Land, in dem alles winterlich kristallin strahlt, weil unser kosmischer Geist aus reinem Krist All besteht als unser innerstes Christusbewußtsein, das sich in der Wärme wie Schafswolle zusammenzieht und in der weihnachtlichen Kälte ausdehnt, weswegen uns auch nur zu dieser inneren Jahreszeit das Bewußtsein von Christus als der geistige Mensch, der wir in Wirklichkeit ohne jede äußere Erscheinung sind, in Erinnerung kommt, was uns die Evangelien zu diesem inneren Ereignis von jedem auf dem höchsten kristallinen Gipfel geistiger

Selbsterkenntnis in der Symbolik der Geburt Christi zu Weihnachten nacherzählen. Don Juan ließ diese rein geistige Geburtsstunde seinen Schüler Castaneda mit dem Erleben seines Sprungs in den geistigen Abgrund nacherleben in der Hoffnung, er würde sich dabei bewußt werden, daß er mit Christus eins sei.

Moses befand sich, wie es symbolisch und nicht als geographischer Aufenthalt in einer Wüste im Alten Testament nacherzählt und gelehrt wird, während seines Aufstiegs zum höchsten Gipfel geistiger Selbsterkenntnis.

Und Jesus befand sich in derselben geistigen Einöde oder Wüste Duat oder Daath, die man im Osten *Bardo* nennt als unser Weg durch *pures Seelenbewußtsein* zwischen reinem göttlichen Geist und dichter, fester körperlicher Erscheinung, während er vom höchsten Gipfel geistiger Selbsterkenntnis wieder herabstieg, um nach seiner Taufe im *Jordan*, um also nach seiner geistigen Vertiefung als das Wesen der geistigen Taufe im universalen Erlebensfluß *Eridanus* erneut in die geistig weniger potenzierten Erlebensweisen der noch nicht erleuchteten Menschen zurückzukehren und sie zu lehren, über die Liebe, die nicht wie die emotionale Liebe berechnet und wertet und die als unser aller wahres und einziges Wesen, das identisch ist mit dem Leben, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein besteht, außer dem es sonst nichts gibt, wie man die Hypnose, der wir durch die Logik des Verstandes, wir seien identisch mit unserer körperlichen Erscheinung und seien daher auch von allem und allen getrennt und demzufolge sterblich, obwohl das nichts mit der Wirklichkeit zu tun, wieder aufhebt, um endlich wieder erleuchtet bewußt aus der Wirklichkeit zu erleben, daß wir in unserem Wesen mit dem Leben identisch sind und die Schöpfung in der *Kunst des Träumens* träumen als das unerschöpfliche und unsterbliche *Wirken der Unendlichkeit*, wie sich Don Juan dazu anders als die Religionen ausdrückt, obwohl Religionen und Don Juan dasselbe

lehren –

nämlich die Erleuchtung, wer wir wirklich sind,

und trotz gegenteiliger Aussagen ihrer schriftgelehrten und methodenreichen Magier, Priester, Rabbis, Theologen und Imame nichts anderes. Die wahre Lehre, wie man die Hypnose durch die Logik des Verstandes, der vom Leben keine Ahnung hat, wieder geistig auflöst, findet man in den Interpretationen der geistig sieben-dimensional erzählenden heiligen Schriften all unserer Religionen über die magischen Lehren ihrer Meister, die sich im Hinduismus Yogis nennen und im Christentum Gnostiker in den verschieden benannten Lehrschulen der Kabbalisten im Judentum, der Freimaurer oder Templer im Christentum und der Sufis im Islam, was das Schulen des Bewußtseins des Westens angeht, deren nach Erleuchtung strebendes Bewußtsein im Osten die Lehren Krishnas ansprechen.

Und weil die Lehren Don Juans, um wieder darauf zurückzukommen, vollständig sind, um Dich am Ende erleuchten zu können, sobald Du sie nach Deiner inneren Geburt Christi, der übrigens nicht identisch ist mit dem Christus, den uns die unerleuchteten Theologen lehren, übersteigst und dabei notwendig losläßt, um darin erleuchtet zu werden, wer Du in Wirklichkeit auch jenseits des Christusbewußtseins bist, könnte man annehmen, Castaneda sei nach seinem Erleben zusammen mit dem tausendjährigen Magier in vorübergehender Gestalt einer Frau zur Erleuchtung gekommen.

Man kann aber auch daran zweifeln, da er nicht durch sich selbst das Erleben hatte, sondern nur mit Hilfe eines anderen Magiers, der bewußter und erfahrener war als er. Und so wäre er, ohne erleuchtet worden zu sein, in der Methode der *Kunst des Träumens* geistig hängengeblieben, ohne tatsächlich, obwohl er gemäß Don

Juans Vorgaben und innerem Lehrstoff darüber schreibt, als habe er es auch selbst gemeistert, das *Wirken der Unendlichkeit* erleuchtet in der Erkenntnis, daß sie als das Leben, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen es aus reinem Bewußtsein besteht und darin die ganze Schöpfung träumt und nicht etwa, wie es uns die Theologen lehren, außerhalb von sich geschaffen hat, sein wahres Wesen ist, im ganz normalen Alltag unseres Schöpfungstraumes zu erleben.

Was mir unabhängig von meinem eigenen Weg zur Erleuchtung und deren Meisterung seit 30 Jahren im normalen Alltagsleben die Möglichkeit gibt, zu erkennen, ob Castaneda tatsächlich ein Erleuchteter war oder nur ein Magier mit abgebrochenem Studium an der Universität Universum, ist die Autobiographie seines deutschen Schülers Felix Wolf, der in seinem Buch *Der Magie des Lebens folgen* wunderbar lebendig beschreibt, wie er und was er 18 Jahre lang bei Castaneda gelernt hat, und vor allem für mich und hier jetzt auch für Dich, wie ich denke, besonders interessant, wie Castaneda gelebt hat, wie er mit seinen Schülern umgegangen ist und was er gelehrt hat – nämlich meiner Erfahrung nach nicht den Weg zur Erleuchtung, wie ihn Don Juan in Wirklichkeit über magische Übungen lehrte, als sei er ein Magier, ohne diesen Weg auch als einen Weg zur Erleuchtung zu benennen, sondern nur die Magie, wie man als Magier in bessere Welten finden könne.

Don Juan war nämlich im Unterschied zu seinem Schüler Castaneda, der mit seinem abgebrochenen Studium des Weges zur Erleuchtung meines Erachtens nur ein Anwärter auf den Titel Don Juans blieb, ohne es je geworden zu sein, ein *Nagual*, also ein Erleuchteter, und kein Magier. Der geistige Begriff Nagual bedeutet unter anderem sowohl soviel wie *Lichtschlange* als auch *Bar jeder Erscheinung*.

Nur Lichtschlange geblieben wie Castaneda wäre er ein Magier ohne Erleuchtung, der bei Abbruch seiner Lehre abstürzt, wie Castaneda abgestürzt ist und nach seinem Tod alle seine Schüler, weil auch sie durch seinen Tod ihre Lehre bei ihm urplötzlich abbrechen mußten.

Bar jeder Erscheinung, das heißt ohne Erscheinung bewußt anwesend aus Deinem reinen Wesen heraus, bist Du ein Erleuchteter, der sich wieder vollkommen darüber bewußt geworden ist, wer er in Wirklichkeit ist, nämlich kein Magier oder sonst irgendwie Talentierter, sondern das Leben selbst, das als Schöpfer der Schöpfung in jedem seiner Geschöpfe darin persönlich erscheint und erlebt, wie es erleuchtet ist, als Geschöpf zu erleben, und wie es geistig darin erblindet oder unerleuchtet ist, als Geschöpf in seiner eigenen Traumschöpfung herumzuirren, weil er vergessen hat, wer er in Wirklichkeit als der Träumer seiner Lebensumstände ist.

Mit dem Begriff und Erleben *Nagual* ist dasselbe gemeint, was man mit dem *Narren* im Tarotspiel des Lebens meint, der als 0 alles ist und im Zahlenerleben danach nur eine Erscheinung der 0, von der der Magier als die Nummer 1 meint, da die 0 als sein wahres Wesen unsichtbar ist, er sei der Schöpfer der Schöpfung im Tarotspiel des Lebens.

Das meint jeder Magier, nicht aber der Narr als Erleuchteter, dessen Wesen das eines Narrwals oder Naguals ist in der astrologischen Bedeutung des Sternbildes Wal, von dem gesagt wird, daß aus seinem Wesen jedes Embryo als neu erkeimende Schöpfung nach der Erleuchtung stammt.

Geistig ein Narr zu sein, das heißt, nicht der Logik des Verstandes anheimgefallen zu sein, bedeutet als *Na Ra* soviel wie, ohne Erscheinung zu sein, und bedeutet daher dasselbe wie der Begriff Nagual oder auch Nirwana, was nichts anderes als ein rein geistiges Erleben ohne Verkörperung meint.

Oannes nannte man in der Antike dieses Wesen des kosmischen Narwals, den man uns zu Anfang des Evangeliums als das personifizierte Wesen von *Johannes* dem Täufer erzählt, der daher sozusagen der Narwal oder Nagual von Jesus, seinem Schüler in der Kunst des Träumens der Schöpfung, war.

Du kennst diesen kosmischen Wal, der ein Ausdruck unseres Urgrundes Leben ist, auch als den Wal, der Jonas mit derselben Bedeutung des *Oannes* oder *Johannes* mit Erscheinen des Sternbildes Wal verschluckt, um ihn dann nach Deinem Heranwachsen als Embryo zum Baby im dunklen Bauch von Mutter Erde mit dem Untergang des Sternbildes wieder auszuspucken als dann neug geborenes Baby in seiner ausgereiften österlich knospenden und danach erblühenden äußeren Welt der Schöpfung.

Jesu Aufenthalt in der Wüste nach seiner Taufe durch *Johannes* den Täufer entspricht dem Aufenthalt eines Embryos im dunklen Urgrund unserer Mutter Erde bis zu seiner Geburt als der Beginn des öffentlichen Auftretens und Lehrens Jesu nach seiner Erleuchtung im heilig kosmischen Orgasmus seiner Erleuchtung am Ende seiner zuvor gelernten *Kunst des Träumens* der Schöpfung.

Der Weg

von Erleuchtung zu Erleuchtung –

denn der Schöpfungstraum und damit auch die Schöpfung entsteht aus der Erleuchtung eines damit endenden Lebenstraumes, der sich mit der Erleuchtung zu einem neuen Schöpfungstraum verjüngt, und nicht mit einem Urknall, den unsere exakten Naturwissenschaftler logisch schlußfolgernd meinen, annehmen zu können, da sich das Universum ausdehne, so daß der Anfang der Schöpfung sozusagen ein explodierender atomarer Punkt als Nummer 1 im von mit so genannten Tarotspiel des Lebens gewesen sein müsse, obwohl die 0 zuvor als der Urgrund Leben, aus der die Nummer 1 als Magier oder geistiger Macher kommt, doch wohl nicht explodieren kann, da sie aus reinem Geist ohne jede Erscheinung besteht, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen unser Geist als Gott und Leben auch gezwungen ist, die Schöpfung zu träumen und es deswegen nicht nötig hat, in sich selbst aus der 0 des Narren in die 1 als Magier der Schöpfung hineinzuexplodieren, so daß man sagen kann, die Schöpfung erscheint als Traum des Lebens insgesamt auf einen einzigen Schlag ganz ohne Knall, als würde man in einem dunklen Raum Licht anmachen,

womit man die gesamte Einrichtung des Schöpfungst Raumes insgesamt gänzlich sichtbar wird mit dem einfachen Befehl des Lebens:

Es werde Licht!

am ersten Schöpfungstag, sprich, im ersten inneren *Augen Blick* des Träumers, mit dem er als die magische AB SICHT des Lebens, die die gesamte Schöpfung in Bewegung hält, innerlich schaut, was, wie und wo in seinem Traum er leben und erleben möchte per Erscheinung im Licht seiner Traumabsicht – per Son also sozusagen als die Person, die Du zu sein meinst, obwohl Dein Wesen nichts als das Leben ist mit der Absicht, zu erleben und sich darin selbst in seinem Wesen wiederzuerkennen, da es das ohne einen dual geträumten Gegenpol nicht könnte, ist doch das Leben selbst nondual als Dein wahres Wesen, ohne sich je selbst explodierend oder nicht zu verändern, was immer Du Dir auch erträumen und sozusagen in Deinem Lebenstraum oder Lebenslauf tatkräftig verwirklichen magst –

der Weg von Erleuchtung zu Erleuchtung also läßt jeden Schöpfungstraum oder Lebenstraum als den Lebenslauf des Schöpfers Leben in seiner Erscheinung als Geschöpf im Schöpfungstraum so abgestuft vom ursprünglich reinen Geist ohne Erscheinung über die lichte Seelenverkörperung bis hin zur dichtesten geistigen Erscheinung als Deine irdisch persönliche Erscheinung in der Physik als die unterste geistige Basis allen Erlebens erleben, als bestünde jeder Lebenslauf Gottes als Geschöpf aus verschiedenen dichten Bewußtseinsebenen, obwohl es sich nur um ein Licht- und Schattenspiel geistiger Traumerscheinungen handelt als das geistige Feng Shui der Schöpfung.

Ausgenommen alles Erleben verdichtet sich sozusagen, als

verwandle sich das Leben selbst von oben nach unten und von unten nach oben wieder zurück in einem ewigen Zyklus mit seinem Rhythmus des Aus- und Einatmens als das All Ah und das No Ah des sich zuerst im Ausatmen des Schöpfens oder Träumens erhellenden und dann wieder im Einatmen oder Zurücknehmen des Schöpfens oder Träumens verdunkelnden Bewußtseins, wer Du in Wirklichkeit bist, zuerst zu einem Erkeimen der Schöpfung, dann zu einem Erknospen, dann zu einem Erblühen, dann zu einem Fruchten, nach dessen Ausreifen in dichtester physischer Form der ursprünglichen rein geistigen und damit magischen Schöpfungs- oder göttlichen Traumabsicht der Wandel des Schöpfungsbewußtseins in der Ernte als die irdischen Wechseljahre eintreten muß, um in einem groß angelegten Einatmen die gesamte dichte physische Schöpfungserscheinung wieder nach innen zurückzunehmen, damit Du Dir im Gesteigerten Nachinnengehen wieder wie ganz zu Anfang Deiner rein geistigen göttlichen AB SICHT darüber immer mehr erleuchtend bewußt wirst, wer Du in Wirklichkeit bist.

Somit führt das arteriell mit Sauerstoff erfrischte nach unten fließende ALL AH des Lebens

als sein geträumtes Ausatmen jedweder Schöpfungserscheinung aus der anfänglichen Erleuchtung bis in die dichteste und damit kleinste Schöpfungserscheinung als unsere Physik in fester körperlicher Erscheinung, worin wir, folgen wir der Logik des Verstandes, vergessen, wer wir in Wirklichkeit sind, so daß wir darauf hoffen,

daß uns das venös mit Kohlendioxyd beladene nach oben tragende NO AH des Lebens

als sein ebenfalls nur geträumtes Einatmen jedweder Schöpfungs-

erscheinung aus unserer uns selbst zugefügten geistigen Blindheit wieder heraushelfe zur Erleuchtung mit der erneuten rein geistigen und daher magischen AB SICHT mit dem magischen Traumbefehl, es werde Licht zu einem neu dadurch erkeimenden Lebens-
traum.

Allbewußt erleuchtetes Ausatmen

Erkeimen
Erknospen
Erbühen

Fruchten
Reifen
Erntereife

Körperbewußtes Einatmen

Ernten
Erntedank
Keltern

Mosten
Esthern
Gären

Allbewußt erleuchtetes Ausatmen

Zur Zeit erleben wir Not wendig und daher notwendig, weil wir sonst am Ende mit unserem Latein wären, wie man so schön sagt, im allbewußten Enden eines Großzyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren, als wäre es wie ein ganz normales Jahr mit seinen 12 Monaten, den natürlichen geistigen Wechsel vom eben skizzierten NO AH des Lebens zum ALL AH des Lebens.

Daß dies fundamental mörderisch geschieht, weil der Staffelläufer als Anhänger Noahs im Staffellauf oder Lebenslauf der Gesamtmenschheit seinen Stab nicht freiwillig an den nächsten Staffelläufer, weil dieser ein Anhänger Allahs sei, übergeben will, ist nicht die magische Absicht des Lebens, sondern ist ausschließlich unserer geistigen Blindheit geschuldet, in der wir logisch fest daran glauben, daß wir, identisch mit unserer körperlichen Erscheinung, vom Leben getrennt seien, da dieses auch ohne uns existieren würde, wie es uns die Logik unseres Verstandes einredet, obwohl der Verstand nichts anderes ist als ein das vorübergehende Phänomen geistigen Verstehenbleibens im sonstig ewigen Fluß des Erlebens.

Der zyklisch sich immer neu sich wiederholende Austausch und Wechsel vom Ausatmen und Einatmen im Lebenslauf einer jeden Schöpfungserscheinung vollzieht sich alle 500 Jahre und folgt damit dem Herzschlag unserer lebendigen großen Mutter Erde, deren Puls von ihrem Herzen Orient kommt mit seinem die ganze Physiologie einer jeden Schöpfungserscheinung in Bewegung setzenden und die gesamte Schöpfung elektrisierenden Sinusbogen als der heilige Berg Sinai im Orient, der seine elektrische Ladung, die alle Geschöpfe auf Erden in Bewegung hält, auf den geistigen Knotenpunkt zwischen den beiden Vorhöfen des Herzens Orient überträgt, die wir links Ägypten nennen und rechts Türkei mit deren beider Vorhofknoten als die geheimnisvolle Felsenstadt *Petra* im Wesen des Apostels *Petrus*, dessen Bedeutung als *Fels* die des *Knospens* ist, von der kein Experte weiß, welche Funktion sie ei-

gentlich habe als eine Stadt ohne Einwohner, deren Gebäude nur aus Fassaden bestehen, die direkt aus dem Felsen gemeißelt worden sind mit den entsprechenden Höhlen dazu als ihre Wohnungen und geistigen Versammlungsstätten, um zu beraten, wie man die geistig uns elektrisierende göttliche Ladung aus dem Berg Sinai von Petra weg weiterleiten könne über die Nervenstränge im Herzen als die Wege in die beiden Herzkammern des Orients, die wir links Arabien nennen und rechts Persien oder heute Iran, deren Aufgabe es ist, das arterielle frische Blut der Erde als ihr Erdöl nach unten in die geistige Verdauungsarbeit des Ostens unterhalb des Zwerchfells Ural unserer Mutter Erde weiterzuleiten und gleichzeitig das venös ermüdende Blut der Erde als ihr Erdöl nach oben in die geistige Atmung des Westens mit seinen beiden Lungenflügeln Afrika rechts und Europa links hochzuleiten, damit das ermüdende Kohlendioxyd darin über das ungiftige Aus- und Einatmen unserer Mutter Erde nach außen ins Universum ausströmen kann.

Da Mexico übrigens das Stammhirn unserer Mutter Erde ist mit seinem Kleinhirn als das Wesen der Karibik dahinter und da Kalifornien die geistige Fornix als die faserige Brücke zwischen den beiden Hirnhälften unserer lebendigen Mutter Erde als das Südamerika links und als das Nordamerika rechts ist, ist es zumidest für mich kein Wunder, daß die Magie des Geistes in jedwedem Kopf eines jeden Geschöpfes auf Erden gerade und vollkommensten in Mexico gelehrt wird, deren geistige Hauptstadt wie die Stadt Petra im Orient als die uralte geheimnisvolle atlantische Stadt Teotihuacan, von der kein Experte weiß, wer sie eigentlich erbaut hat, die Epiphyse unserer Mutter Erde markiert, die ihrem Stammhirn Mexico klein wie eine Erbse,

die aus rein geistigem KRIST ALL besteht

im Wesen unseres männlichen Göttlichen Auges mit seinem rein geistigen weihnachtlichen Christusbewußtsein, aus dem rein kristallin die reinste ursprüngliche

und ewig urlebendige AB SICHT

von Mexico ganz im Westen bis ganz nach unten nach Formosa im Osten ausstrahlt, die uns jeder Erleuchtete und schließlich auch jeder Magier mit der weißen Absicht dieses weißen Lichtstrahls göttlicher Absicht lehrt, damit Du wie er mit allen Geschöpfen auf dem Rücken unserer lebendigen Mutter Erde zusammen mit allen Geschöpfen wieder aus Deiner geistigen Blindheit aufwachen mögest, um Dir wieder darüber bewußt zu sein, worum es in Deinem Leben überhaupt gehe in der automatischen zyklisch rhythmischen Verdichtung unseres Bewußtseins von der ursprünglichen

Absicht als unser alliebender siebter Sinn

zum sechsten allbewußten Sinn
und danach zum inneren Hören über den Atem des Erlebens

und weiter in die Liebe des Herzens, die nicht berechnet,

um sich danach zum Denken zu verdichten
und danach weiter zum Wünschen,

woraus sich schließlich unser physisches Handeln ergibt.

Die geistige Verdauungsarbeit des Ostens im Dharma unserer lebendigen Mutter Erde, die über unser Denken und Wünsen geschieht mit ihrem Ergebnis des physischen Begreifens und körperlichen Handelns am Ende, erzählt uns der Magier Don Juan in nicht zufällig in Mexico über seinen Schüler Castaneda als das Tonal des Bewußtseins, in dem uns der Schöpfunstraum unseres Wesens Leben so dicht und begreifbar anfaßbar erscheint, daß wir logisch im Verstehenbleiben darin annehmen, wir seien identisch mit unserer körperlichen Erscheinung, was schließlich, um im Bild des Dharmas der Erde zu bleiben, die Scheiße ist, die am Ende herauskommt, wenn wir vergessen haben, wer wir in Wirklichkeit sind.

Das Bewußtsein der Liebe, die anders als die emotionale Liebe des astralen Wünschens im Verdauungsraum des Ostens jedweden Erscheinens im Traum des Lebens nichts berechnet und wertet, weil sie sich im Dreh- und Angelpunkt des Herzens Orient bewußt ist, daß das Leben selbst reine Liebe ist, da das Leben sich als unser Wesen, wenn es außer ihm sonst nichts gibt, in keiner seiner Erscheinungen hassen kann, würde es sich doch sonst selbst als Gott und Schöpfer allen Erlebens hassen, ist der erste wahre Ausdruck Gottes in seinen geschöpflichen Erscheinungen, als die er selbst in Deinem Wesen seine Traumwelten bevölkert und belebt. Deswegen stammt die Lehre der Liebe, die nicht berechnet als die Agape im Wesen von Ägypten auch nicht aus dem Stammhirn Mexico und schon gar nicht aus den beiden Hirnhälften Süd- und Nordamerika unserer Mutter Erde, sondern eben wie gesagt nicht zufällig aus ihrem Herzen Orient als die wahre Lehre Jesu, dessen geistiger Ur Sprung und nicht Ursprung die Stadt Bethlehem ist in ihrer spirituellen Bedeutung als der hörbare Herzschlag des Herzens Orient in seiner Lautmalerei

Beth Le Hem,

dessen ewig kosmisches Wumm, Wumm man im Osten den kosmischen Klang OM nennt als den Herzschlag des Lebens überhaupt in seiner Melodie des Erlebens Deines Lebenslaufes im Himmel als die Atmung der Schöpfung wie auf Erden als die Verdauung der Schöpfung.

Das O in dem Klang Om ist nämlich buchstäblich ein W als doppeltes U und kein O, weswegen, legt man das Alphabet allen Erlebens mit seinen weiblichen X Chromosomen, mit seinen männlichen Y Chromosomen und mit seinen unseren Genetikern noch unerleuchtet unbekanntem geistig neutralen Z Chromosomen zu einem Kreis als das geistige Erkreißen der Schöpfung aus der urlebendigen leeren 0 in die magisch erste Erscheinung 1, auch das W am Ende unseres genetischen Alphabetes dem umgekehrten W als das M gegenübersteht als die beiden Waagschalen, in denen links Dein Herz abgewogen wird und rechts eine Feder, so daß Du erst über diese beiden Deine persönliche Absicht abwägenden *Ringe der inneren Kraft* geistiger Absicht die geistige Verdauungskraft mit ihrer ausgemachten Scheiße, wir seien identisch mit unserer Erscheinung, über das Zwerchfell Ural hinweg übersteigen kannst mit Hilfe der Lehren des Don Juan über das Wesen der sogenannten *Anderen Wirklichkeit*, die nichts anderes beschreibt als die Gesetze der ungiftigen Atmung atmischen oder rein seelischen Bewußtseins, deren Erleben in Dir nicht mit dem zersetzenden oder zergliedernden und alles spaltenden Welt des mentalen Denkens und astralen Wünschens unterhalb des Zwerchfells Ural vermischt werden darf.

Hast Du schließlich über das Bewußtwerden dieser seelisch *magisch* frei atmenden und nicht länger nur körperlich gebunden *machenden* oder handelnden anderen Wirklichkeit als die des persönlichen Denkens und Wünschens das irdische Dharma des Ostens überwunden, erlebst Du zum ersten Mal als sogenannter

Freimaurer in magisch *freier Errichtung* oder Erbauung und bewußten Aktivierung Deines lichten Seelenkörpers aus dem Osten über den Ural hinweg über das göttliche No Ah aus Sri Lanka oder Ceylon, der Milz unserer Mutter Erde, in den Westen geistig aufsteigend die wahre Liebe als den magischen Ringschluß des Berges Sinai als der Sinusbogen und zuvor die Felsenstadt Petra der göttlichen Absicht im Dreh- und Angelpunkt Orient und steigt von dort als Noah mit dem *1. Ring der Kraft* in der Agape Ägypten gelandet und als Abraham nach seiner Hingabe an das Leben mit dem Ergebnis der Freude, die vom Herzen weiter in den Westen aufsteigt und die man personifiziert Isaak nennt, von der inneren Absicht als leicht wie eine Feder beurteilt und angenommen über den *2. Ring der Kraft*.

Ab hier ist der weitere Weg nach dem Ende der *Reise nach Ixtlan* im Wesen der weiblichen Wechseljahre als die Ernte der ausgereiften Frucht oder Frau Gottes über die Wirkung Deines innersten Wesenskernes als das versteckte Kerngehäuse als die Kraft Ixtlan der körperlich ausgereiften und geerneteten Frucht Gottes vom Orient bis nach Mexico, ist der weitere geistige Weg also mit anderen Worten Dein Weg vom Herzen bis zurück zu Deinem Stammhirn als Schüler eines afrikanischen Magiers und als Schüler eines ägyptischen Erleuchteten derselbe.

Es ist ein Weg durch das Land der Dein Bewußtsein vernebelnden Nibelungen oder Nebellungen als Dein Weg durch die freie Atmung allen Erlebens, ohne weiter an die Gesetze der Physik gebunden zu sein, weswegen man die Menschen, die diesen Weg gehen, um sich darüber vollkommen bewußt zu werden, daß sie Seelen sind, die einen physischen Körper als ihr Werkzeug benutzen, und nicht Körper, in denen irgendwo im Herzen ihre Seele wohne.

Duat

nennt man diese vorübergehende geistige Einöde oder innere Wüste, in der man im Herbst seines Erlebens nicht so richtig weiß, wie man eigentlich sein Leben weiter gestalten solle, ob nach persönlichen Wünschen oder nach unserer unpersönlichen geistigen Absicht.

Daath

nennen diese leere Wüste die Kabbalisten Israels, durch die Moses sein Volk Israel führt, um in das Gelobte Land der weihnachtlichen *Kraft der Stille* zu kommen durch das Übersteigen des *inneren Feuers*, das uns einst Prometheus als Erbe hinterlassen hat Beide Wege und Ausbildungen, von denen der Weg des Magiers darin besteht, wie man lernen kann, die Schöpfung geistig nach eigenen Wünschen zu manipulieren, ohne dabei auf andere Rücksicht nehmen zu müssen, weil sie den Magier in ihrer geistigen Blindheit logisch nur daran hindern würden, Magier zu werden und damit unabhängig vom mentalen Denken, und von denen der Weg zur Erleuchtung in nichts anderem besteht als darin, sich immer mehr daran zu erinnern, wer Du in Wirklichkeit bist, ohne dem Wunsch nach der Magie zu verfallen, wie man die Welt nach eigenem Wunsch geistig manipulieren könne.

Tod

nennen wir im allgemeinen heute diese Erfahrung der inneren Einöde oder Wüste Moses als den Wechsel vom östlichen Dharma der Erde in den westlichen Thorax der Erde, als wechsle man vom Diesseits in ein Jenseits, obwohl das nur eine Illusion ist, hervorgerufen durch die größere innere Weite in der Atmung des atmischen Seelenbewußtseins im Vergleich zur inneren Dichte in

der Verdauung mit der Aufgabe der *Vergeistigung unserer irdischen Bewußtheit* zu Beginn unseres geistigen Aufstiegs vom Fernen Osten Formosa am Ufer des Pazifiks in den Fernen Westen Kalifornien am Ufer desselben Pazifiks, der der weiche Bauch unserer Mutter Erde ist.

Diese beiden Wege, die die Schüler der Magier und die Schüler der Erleuchteten gleichzeitig, obwohl mit verschiedenen Zielen, benutzen, nennt man, bis man in die weihnachtliche *Kraft der Stille* kommt, in der uns unser Christusbewußtsein über die *Kunst des Träumens* zu Bewußtsein kommt als unsere urlebendige allbewußte Alliebe, deren Wesen und rein geistige Erscheinung als die *Wirkung der Unendlichkeit* unseres wahren Wesens man mit Recht den einzig eingeborenen Sohn Gottes nennt, mit dem sich alle Erleuchteten eins wissen, obwohl jede Logik dagegen spricht, die theologisch lieber Jesus zum einzig eingeborenen Sohn Gottes kürt, damit sie ihn logisch unter Kontrolle hat, diese beiden Wege also nennt man die *Kunst des magischen Pirschens*, um zu erfahren, was die Absicht des Lebens sei und nicht die unserer rein persönlichen Wünsche.

Du kannst diesen Weg der Menschheit auf Erden von Formosa bis Kalifornien über die heiligen Schriften nachlesen, da sie alle nacheinander den Staffelstab der einen Religion an die andere unterwegs zur Erleuchtung in Kalifornien abgebend, wenn sie nicht unterwegs geistig erblindet sind und deswegen zusammen mit ihren ebenfalls geistig erblindeten Anhängern an ihrem Staffelstab als die einzig wahre Lehre Gottes hängengeblieben sind, an den Büchern dieser Religionen ablesen, die nicht zufällig vom Osten über den Ural in den Westen aufsteigend in dieser geistigen Reihenfolge der Schulung bewußter Anwesenheit auf Erden gelehrt werden, die in ihren Aussagen und in ihrer Folge ebenfalls nicht zufällig den Inhalten und der Aufeinanderfolge der

Bücher entsprechen, wie sie uns Castaneda als die Lehre seines Lehrers Don Juan nacheinander aufgeschrieben und übermittelt worden sind:

Evangelien

Das Wirken der Unendlichkeit

Popol Vuh

Die Kunst des Träumens

Psalmen und Propheten

Die Kraft der Stille

Bau der Bundeslade

Das Feuer von innen

Exodus durch die Duat

Die Kunst des Pirschens

Gilgamesh Epos und Genesis

Die Ringe der Kraft

Mahabaratha und Bhagavadgita

Die Reise nach Ixtlan

Upanishaden

Eine andere Wirklichkeit

Veden

Die Lehren des Don Juan

Ich gehe

nun mit Dir nicht etwa den Weg, den uns die Religionen mit ihren inneren Wesenskernen als die Lehre Krishnas im Osten über den sommerlich versteckten Fruchtkern und als die Lehre Christi im Westen über den winterlich sichtbar gewordenen nackten Saatkern ohne Fruchtfleisch beschreiben, ohne daß ihre nach außen hin orientierten Schriftgelehrten davon in ihrer geistigen Blindheit etwas wissen, die ihnen theologisch rät, die Menschen als Knechte Gottes getrennt von Gott zu wissen und damit von ihm bedroht zu ewigen Höllenstrafen im Westen und ewig schlechtem Karma im Osten, sobald Du Gott zu widersprechen wagst. Sondern ich folge dem Weg meines göttlichen Erlebens, wie es sich mir als mein persönlicher Lebenslauf im Himmel wie auf Erden darstellt über die Gesetze meiner göttlichen Natur, die nichts anderes sind als die Gesetze in der Kunst des Träumens.

Die Bücher zur Magie des Wirkens der Unendlichkeit unseres unerschöpflichen Wesens Liebe und die heiligen Schriften der Religionen, die alle ein und dasselbe göttliche Wesen als das Wesen der gesamten Schöpfung in ihrem Licht- und Schattenspiel von nonduaalem Bewußtsein und dualem Erleben beschreiben und

lehren, um am Ende durch Erinnerung daran, wer wir in Wirklichkeit sind, zur Erleuchtung zu kommen, entsprechen der Erlebnisweise, die ich Dir schon auf Seite 16 offenbart habe und der ich jetzt folge auf Deinem magischen Weg zur Erleuchtung in meiner Begleitung, ohne daß Du von mir abhängig wirst. Denn es ist unbedingt erforderlich, daß Du frei bleibst, da sonst ich die Verantwortung für Dein Erleben übernehmen müßte und nicht weiterhin Du, der Du doch nur von der Logik des Verstandes hypnotisiert bist, nicht frei von jedem Naturgesetz zu sein, da Du identisch seiest mit Deiner äußeren Naturerscheinung im Himmel in Deinem Seelenkörper und auf Erden in Deinem physisch dichten Körper.

Mein Weg durch die Instanzen der Magie allen Erlebens sieht also, wie Dir eigentlich bereits bekannt, so aus:

China	Erkeimen Knospen Blühen	Frühling
Asien	Fruchten Reifen Ausreifen	Sommer
<hr/>		
Afrika	Ernten Wiegen Keltern	Herbst
Mexico	Mosten Esthern Gären	Winter

Den Schöpfungstraum langsam erkreißend und danach weiter erkreisend bis zurück zu einem neu erkeimenden Schöpfungstraum, muß man unser individuelles Erleben darin so darstellen:



Gären

Esthern – *Erkeimen*

Mosten – *Knospen*

▲ Keltern – *Blühen* ▼

Abwägen – *Fruchten*

Ernten – *Reifen*

Ausreifen



Was für den Weg des Magiers, nicht aber für den Weg zur Erleuchtung und dessen Meisterung im Alltag fehlt, ist der Weg der rechten Seite, die schöpfender Natur ist als die vom ausatmenden ALL AH allen Erlebens, während der Weg der linken Seite der Weg der steigenden Erinnerung daran ist, wer wir in Wirklichkeit sind, weswegen die Magier auch nur diesen Weg lehren in seiner männlich elektrischen Natur im Vergleich zum rechten Weg in seiner weiblich magnetisch bindenden Natur.

Die Erleuchteten dagegen lehren auch den rechten Weg von oben

aus der vollen Erleuchtung bis zurück über ein neues Erkeimen, Knospen und Erblühen in einer neuen Schöpfung als den Weg zur vollständigen Meisterung ihrer Erleuchtung im Alltag, während die Magier darauf zielen, von der Erde auf einen anderen Stern nach ihrer Wahl zu fliehen, nicht dabei beachtend, daß auch das Erleben auf ihrem besonderen Stern nichts anderes als ein neuer Traum ist. Zudem interessieren sich Magier nicht für die Liebe, die ihnen als ihr eigentlich wahres Wesen raten würde, sich um diejenigen auf der Erde zu bemühen, wie es uns alle Erleuchteten lehren, die noch in ihrer Hypnose durch die Logik des Verstandes gefangen sind und sich daher gegenseitig bekriegen, statt sich darüber bewußt zu sein, daß wir eins sind mit dem Leben, das sich selbst in seinem Schöpfungstraum darstellt, als gäbe es nur das Leben und sonst nichts in Form eines kosmischen Meisters nach seiner Erleuchtung.

Daher sagt das Leben dem Erleuchteten im Folgen seiner nach unten sich verströmenden und verdichtenden rechten Seite, er solle seinem weiblichen Wesen des Schöpfens folgen, wobei der Mann schweigen solle. Und daher sagt das Leben dem Magier im Folgen seiner wieder nach oben sich verinnerlichenden und dabei von allen Bindungen Schritt für Schritt lösenden linken Seite, er solle seinem männlichen Wesen des stetig wachsenden Erleuchtens folgen, wobei die Frau schweigen solle, da ihr Wesen die des Bindens ist und nicht die des männlichen Lösens aus jeder Bindung an irgendeine Form des Erlebten.

Sobald Du Dich in Deinem göttlich kosmischen Traumerleben, als wäre es die Wirklichkeit und nicht Du in Deinem Wesen als der Träumer, den alle Religionen, wenn auch nicht ihre geistig blinden und deswegen theologischen Schriftgelehrten, Gott nennen, von oben bis ganz nach unten so verdichtet hast, daß Du im Wechselpunkt von der rechten zur linken Seite verstehengeblieben bist und

darin Dein physisches Erleben kreierte hast, als wärest Du identisch mit Deiner jetzigen Person, vergißt Du komplett die rechte Seite, weil Du in Bezug auf sie geistig wegen Deines Verstehenbleibens, das in Dir den Verstandpunkt zementiert, die Welt sei logisch zu begreifen, und Du strebst ab da geistig erblindet den Weg der exakten Wissenschaft an, die logisch davon ausgeht, daß sich die Welt außerhalb von Dir ereigne, weil es der Logik des Verstandes widerspricht, daß man aus seinem inneren göttlichen Wesen heraus alles nur träume, was man als Gott in welchem Universum und auf welchem Stern oder Planeten auch immer erlebt.

Der Weg der Experten unter uns, ob als Theologe, Philosoph oder Wissenschaftler, ist also zu dem Weg des Magiers und zu dem des nach Erleuchtung Suchenden ein dritter Weg, bei dem alle Experten wegen ihres ewigen Verstehenbleibens ewig nur auf der Stelle treten, ohne je erkennen zu können, wie das Leben wirklich funktioniert und wer sie in Wirklichkeit in Bezug auf das Leben wirklich sind, weil sie wegen der Unsichtbarkeit ihres wahren göttlichen GE HEIMES ganz einfach den gesamten rechten Weg von oben nach unten leugnen und somit logisch gezwungen sind, davon auszugehen, daß sich das Leben aus dem Mineral entwickle, um danach Pflanze zu werden, dann Tier und daraus dann zum Menschen als die Krönung der Evolution auf Erden – nicht ahnend, daß es im Schöpfungsraum 7 Erden gibt entsprechend der Siebendimensionalität unseres göttlich urlebendigen Wesens Leben, wie es daher auch natürlicherweise 7 Traumstufen gibt, die wir nacheinander, ohne eine davon auslassen zu können, geistig im steigenden und sich dabei bis ins Unendliche ausweiteten Bewußtsein erklimmen müssen, als gelte es, einen geistig überaus hohen Himalaya bis zu seinem Gipfel höchster kosmischer Selbsterkenntnis zu besteigen.

Der Weg des venös aus dem Weiblichen aufsteigenden NO AH

allen Erleuchtens auf der linken Seite unserer irdischen Anwesenheit mit der Milz Ceylon und dem Potala als Nabel der Welt im Zentrum über dem Dünndarm Tibet des östlichen Dharmas mit der Bauchschürze Pamir unserer Mutter Erde und deren dort befindlichen Sonnengeflechte vorne mit seinem Gegenpol Bauchspeicheldrüse hinten als der sommerliche Sammelpunkt aller Kräfte, die vom Himmel zur Erde kommen und so von Kalifornien sich hier sammelnd in Tibet weiter nach unten strömen bis in die *Form Ossa* im Wesen von Formosa als das Steißbein unserer Mutter Erde, ist damit der Weg aller Magier und nach Erleuchtung Strebenden, während die Intellektuellen und Schriftgelehrten zur selben Zeit ganz unten in der Physik verstehenbleiben, weil ihnen die Logik ihres Verstandes den Weg zurück in ihr wahres göttliches GE HEIM verwehrt, weil es eben für jede Logik geheim ist als ein Buch mit sieben Siegeln, deren Siegel von keiner noch so gelehrten und verfeinerten Logik je zu öffnen sein werden, da der Verstand trennt und an den Tod glaubt, obwohl unser Wesen urlebendig unsterblich ist und reine Liebe ist, kann doch das Leben, außer dem es sonst nichts gibt, nicht sich selbst hassen – außer im vorübergehenden Verstehenbleiben im unteren Schnittpunkt des rechten und des linken Weges, dessen Standpunkt die Astrologen das Wesen des *Krebses* nennen und die Religionen die Kraft des kosmischen Nebels *Krippe* mit seinem darin schlafenden Christusbewußtsein nennen mit seinem inneren Johannisfeuer in jedem Juli eines jeden Traumzyklus, das uns als die Kraft der Lichtschlange Kundalini in Höhe unseres ätherischen Steißbeinchakras sozusagen das nötige Feuer unter dem Hintern oder, wie sich die Theologen dazu ausdrücken, das Feuer in der Hölle unseres Verstehenbleibens entfacht, um dadurch die nötige geistige Auftriebskraft zu bekommen, über den linken Weg wieder zurück in unsere wahre geistige Heimat zu finden.

Diese Lichtschlange Kundalini als die Natter Natur mit ihrem

Johannisfeuer der Liebe, die nicht berechnet und die Dich im Garten Eden während des Wechsels vom Frühling in den Sommer eines jeden Schöpfungstraumes dazu bringt, vom Baum der Erkenntnis, wer Du in Wirklichkeit seiest, zu essen, damit Dir mit der Erleuchtung in Bezug auf Dein wahres Wesen die Früchte vom Baum des Lebens als Dein göttliches Erbe zufallen, ist also der geistige Startpunkt der beiden Wege des Magiers und des nach Erleuchtung Strebenden zurück in unsere wahre Heimat Leben, obwohl es nur das Leben als unser Wesen gibt, das daher alle Wege nur träumt und träumen muß, ohne daß es sie in Wirklichkeit gibt, damit der Traum in einem schließlich Dich erleuchtenden Happy End zu Ende geträumt werden kann und muß.

Das Wort *Kundalini* bedeutet spirituell erfaßt soviel wie die Kunde vom Licht oder Bewußtsein der geistigen Unendlichkeit. Diese Kunde steigt in jedem Geschöpf, sobald es sich auf dem Rückweg von außen nach innen zurück in die Erinnerung seines wahren Wesens befindet, als die Kundalini in der Mutternatur in der magischen Bedeutung der *Kunst des Träumens* innerhalb unseres ätherischen und damit physisch nicht greifbaren Rückenmarkkanals vom Steißbeinchakra Taiwan oder Formosa bis zum Scheitelchakra Kalifornien und weiter darüber hinaus auf, um uns dann als Lichtschlange Quetzalcoatl über unserem Stammhirn Mexico mit ins Unendliche unseres wahren Wesens zu nehmen, aus dem sie dann wieder nach Deiner Erleuchtung nach unten sinkt, um als neuer Embryo im dunklen Bauch seiner neuen Mutter Erde zu einem neuen Schöpfungstraum einen neuen Körper anzusetzen und heranwachsen zu lassen, als seiest Du am Ende mit ihm identisch.

Der geistige Startpunkt des aufsteigenden linken Weges nennt sich das Bewußtsein der Veden, die aufgestiegen über die Upanishaden und das Mahabaratha und weiter über die Fünf Bücher Moses und

weiter über die Psalmen Davids bis zum Popol Vuh und darüber hinaus bis zu den Evangelien Jesu mit ihrer Ergänzung Koran im Wesen des Heiligen Geistes zur Erleuchtung kommen in der vollen Bewußtheit, wie das Leben in seiner Wirkung der Unendlichkeit seinen Schöpfungstraum träumt im ewigen Hier und Jetzt des sich selbst dabei nie verändernden Träumers Leben als der einzige Gott, der ohne Trennung zugleich als Göttin existiert.



Erleuchtung im Einssein mit dem Leben



Evangelien – Koran = Einssein mit Gott
 Popol Vuh = innere Wesensschau
 Pentateuch = Magie der Seele



Gilgamesh = Dreh- und Angelpunkt der Liebe



Mahabaratha = mentales Begreifen
 Upnaishaden = astrales Erleben
 Veden = physisches Erfassen



Verstand im Getrenntsein vom Leben



Der Startpunkt

also für jeden Magier und Suchenden nach seinem wahren Zuhause sind als die *Lehren Don Juans*, die eine *andere Wirklichkeit* lehren als die des Verstehenbleibens in der Physik, als entspräche sie der Wirklichkeit, wobei es sich nur vordergründig um die Lehren des Magiers Don Juan als Lehrer von Castaneda handelt. Denn der hat diese Lehren nicht erfunden, da es sich in Wirklichkeit um die Lehren der Liebe, die nicht berechnet, handelt, die sie uns als liebender *Don Juan* in seinem sommerlichen Johannisfeuer in Deiner ersten unschuldigen Jugendliebe als *Herr des Junis* lehrt ab dessen Sommersonnenwende vom rechten Weg in kindlicher und jugendlicher Unbedarftheit ohne Sexualität in den linken Weg in der Manier eines ernsthaften Erwachsenen mit dem dann sommerlich heißen Wunsch während der Hundsstige des uns nächsten Fixsternes Großer Hund als Sirius nach Sexulität, der lernen muß, daß nicht der Sinnesrausch das Ziel allen göttlichen Wirkens der Liebe, die nicht berechnet, ist, sondern das raum- und zeitlose Hier und Jetzt als die Kraft der Stille des Träumers Leben, der unabhängig ist von seinem Traumerleben, dieses aber nicht von ihm, da nur das Leben aus sich selbst existiert, nicht aber dessen Traumerscheinung als Traumschöpfung in all ihren

erlebbaren geistig siebendimensionalen Abstufungen.

Die Lehre des Liebhabers Don Juan ist, sich zunächst einmal als Erwachsener darauf einzulassen, daß man emotional ausreift in seiner emotionalen Liebe, da sie in ihren Berechnungen, was Dir Gewinn oder Verlust einbringe, nicht identisch sein kann mit der Liebe, die als Dein wahres Wesen nicht berechnet und wertet, was eine ganz andere Wirklichkeit bewußt macht als die der astralen Wünsche, die die emotionale Liebe in Dir erzeugt, als seiest Du wirklich abhängig davon, sexuellen Rausch zu erleben stat die Seligkeit der Erkenntnis, daß es außer Liebe gar nichts gibt und damit auch nichts, was man verlieren oder gewinnen kann, wenn man gibt, was man hat, da man doch, wenn es außer Leben sonst nichts gibt und dieses unsterblich ist als Dein Wesen, alles um ein Vielfaches zurückbekommt, was man, sofern es von Herzen kommt, unerschöpflich liebend weitergibt.

Bist Du so weit sommerlich gereift, daß Dir das bewußt geworden ist, hast Du die Bedingungen erfüllt, die nötig sind, um überhaupt die geistige *Reise nach Ixtlan* antreten zu können und dort auch wirklich anzukommen. Ixtlan entspricht symbolisch Deinem inneren Wesenskern, den Du in jeder ausgereiften Frucht deren Fruchtkern nennst als das GE HEIM, in dem Gott wohnt als das überaus kleine Atom mit überaus großer Masse, wie es der Physiker kennt als das EI GEN TUM Gottes, das von keiner noch so großen Intelligenz begreifbar, weil nicht greifbar ist.

In den Religionen wird diese Reise nach Ixtlan als die Reise Noahs in seiner Arche geschildert, nachdem die siebendimensionale Gesamtmenschheit im Zeitpunkt des astrologischen Wechsels vom Sternzeichen Löwe zum Sternzeichen Jungfrau in ihre weiblichen Wechseljahre gekommen war. Das ist immer dann in jedem Geschöpf – und die Erde ist als unsere Mutter Erde ein lebendiges

Geschöpf und besteht nicht aus toter Materie, ob innen heiß oder nicht, und auch die Menschheit, die auf ihrem Rücken lebt, entwickelt sich in ihrer Ganzheit, als wäre sie eine globale Person – der Fall, wenn in Deinem irdischen Reifevorgang, die man spirituell Deine geistige Evolution nennt, mit dem Sternzeichen Jungfrau die Erntezeit beginnt, die man beim Menschen auch dessen weibliche Wechseljahre nennt.

Mit den Wechseljahren der Frau als die Frucht Gottes auf Erden – und weiblich wird dabei spirituell immer das irdische Körperbewußtsein genannt, während das himmlische Seelenbewußtsein spirituell als männlich angesehen wird, atmisch also als Dein freies, schöpfend geistiges Atmen im Gegensatz zur gebundenen Verdauungsarbeit im mentalen Denken, astralen Wünschen und physisch schöpferischen Tun, was übrigens nicht heißt, wie es der Verstand leicht schlußfolgert, der vom Leben nicht wirklich etwas versteht, daß es dann ja im Himmel nur Männer geben müßte und auf Erden nur Frauen – mit den weiblichen Wechseljahren also setzt im Kern das eben angesprochene freie Atmen ein, mit dem sich Dein spirituelles Bewußtsein vom reinen irdischen Körperbewußtsein am Ende seines weiblichen Ausreifens zurück in Dein himmlisches Seelenbewußtsein zu erheben beginnt.

Dieser Wechsel als das Wesen der weiblichen oder körperlichen Wechseljahre entspricht der Erzählung der großen Sintflut in der spirituellen Evolution der Gesamtmenschheit, als wäre sie eine einzelne Person.

Mit dieser Sinflut in der Zeit des Erntebeginns im Wechsel vom Löwen zur Jungfrau regnet sozusagen energetisch Dein bis dahin Dir unbewußtes ganzes Seelenbewußtsein in Dein Dir bis dahin nur irdisch begrenztes Körperbewußtsein und überschwemmt dabei die ganze Erde, überschwemmt dabei Deinen ganzen Verstand, so daß Dein bisheriges Verstehenbleiben im Bewußtsein, Du seiest identisch mit Deinem irdischen Körper, geistig so erhöht

oder erhoben wird, daß Du Dich zunehmend befreit von Deinem Körper fühlst und dadurch sozusagen Deine Arche als Deinen Wesenskern, die oder der bis zum Rand angefüllt ist mit Deiner paarweise angelegten göttlichen Genetik, dort im rechten Herzen Orient verankern kannst, wo sich das aufsteigende venöse Blut aus dem Verdauungsraum Asien über die große Vene in den rechten Vorhof Türkei ergießt, deren Verankerungsplatz als der Berg Ararat im Wesen eines hohen Berges der Selbsterkenntnis, das Land der Kurden ist, deren Aufgabe es ist, das venöse Blut von Asien aufsteigend in den Blutstrom des Herzens Orient einzugliedern, bevor Noah als das Einatmen Gottes in den linken Vorhof des Herzens Orient weiterzieht, um auch dort zu ankern mit seinem Ankhkreuz der Liebe als Agape im Wesen von Ägypten, die nicht berechnet in der Symbolik des astrologischen Zeichens der Venus in der Form eines Ankhkreuzes, die mit Beginn der Atmung zum Abendstern wird, wo sie vorher in der Verdauung als Lichtträger oder Luzifer, den man heute geographisch Sri Lanka nennt, als Morgenstern auf uns eingewirkt hat im Wesen unserer emotionalen Liebe, die alles berechnet und wertet.

Sri Lanka ist also für unsere lebendige Mutter Erde das Land, in dem, noch embryonal sozusagen, das Einatmen als das No Ah Gottes einsetzt und bis wohin das Ausatmen als sein All Ah reicht. Dieser Ort des Wechsels zu Beginn Deiner Wechseljahre als die Erntezeit im Wesen der Jungfrau als der Moment der großen Sintflut, mit der Dein Bewußtsein vom irdischen in das himmlische Bewußtsein aufzusteigen beginnt, von der Morgen- in die Abendvenus wird in der Lehre des Don Juan Ixtlan genannt im geistigen Wechsel von der emotionalen Liebe in die Liebe, die nicht berechnet als Dein wahres Wesen.

Du hörst daher also auch in der Liebesgeschichte des literarischen Don Juan nach seiner Flucht aus den Bleikammern der

emotionalen Liebe als das Wesen der Venus Venedig denselben Bewußtseinswechsel von der sexuellen Liebe in die Liebe, in der Du in jedem Geschöpf Dein eigenes Wesen wiederer kennst.

Denn die literarische Biographie Don Juans entspricht nichts anderem als Deiner eigenen Reise über Dein inneres Ixtlan bis hinauf oder bis ganz nach innen in die herbstliche Kraft der inneren Stille, in der Don Juan in seinem ihm eigenen Dezember weihnachtlich als weiser Liebhaber in seiner Biographie auftritt im Gegensatz zu Deinem jugendlichen Auftreten im Juni als Herr der ersten Jugendliebe, als der man Dich auch Don Juan nennt als der sich dort seiner persönlichen Freiheit als Herrscher oder König im Tarotspiel des Lebens bewußt werdenden Kraft als Lichtträger Gottes, der, wird er im physisch dichten Verstehenbleiben geistig blind in Bezug auf sein wahres Wesen, zum Zweifler Luzifer wird, dessen ihn innerlich zerreiende *Zweifel* man in den Religionen personifiziert den *Teufel* nennt, der alles geteilt sieht und der daher notwendig an den Tod statt an das ewige Leben glauben muß als angeblicher Nebenspieler Gottes im Tarotspiel des Lebens.

Der Sinn Deiner inneren Reise nach Ixtlan ist es über die Lehren Don Juans zum Bewußtsein einer anderen Wirklichkeit zu kommen im Wechsel von der Morgenvenus als die schöne Helena im Krieg gegen Troja in seinem Wesen geistiger Verdauungsarbeit zur Abendvenus Penelope als die Königin der Liebe, die nicht berechnet während Deiner Odyssee durch das Reich der Nibel Lungen als das Dich im Verstand verwirrende Reich des freien Atmens Deines darin atmischen und nicht länger mentalen Bewußtseins von Dir selbst, so daß Du ab da in all Deinem Tun auf Erden und im Himmel im Herzen Orient verankert bist und nicht länger im physischen Verstehenbleiben mit der Gefahr der geistigen Versumpfung von Sodom und Gomorrah in der Zeit der Inquisition als die Geburtszeit der exakten Wissenschaft, die Deine geistige Blindheit, hast Du Dein inneres Ixtlan nicht aktivieren können, so

intellektuell verfeinert, daß Du ab da noch fester davon überzeugt bist, von allem und allen getrennt und, weil Du Dich wie endgültig mit Deinem Körper identifizierst, weil von allen Naturwissenschaftlern bis in unsere heutige Zeit immer mehr bewiesen, als hätten sie das Monopol auf die einzig wahre Beweisführung, woher das Leben stamme, daß Du sterblich und nicht unsterblich und in Deinem göttlichen Wesen unerschöpflich bist, wie es alle diejenigen erkennen, die nach ihrer *Reise nach Ixtlan* über die innere *Kraft der Ringe* die *Kunst des Pirschens* gelernt haben mit ihrem *inneren Feuer* und dadurch die *Kraft der Stille* erleben konnten, aus der heraus sie dann die *Kunst des Träumens* erlernen konnten, um endgültig allbewußt allliebend geworden unmittelbar die *Wirkung der Unendlichkeit* ihres urlebendigen raum- und zeitlosen Wesens ganz und gar darin erleuchtet wieder zu erinnern in ihrer sich daran anschließenden Meisterung des *Rades der Zeit* als das Erleben im wieder normalen Alltag.

Ja, es stimmt, was Du jetzt vermuten magst!

Die Reise nach Ixtlan entspricht, was unser Erleben im Verlauf des Fischezeitalters angeht, dem allerchristlichsten Aufruf zu den heiligen Kreuzzügen nach Bethlehem, Jerusalem und Nazareth als Ringe der Kraft.

Denn diese drei spirituellen Energieplätze sind die drei Herzklappen des Herzens Orient unserer lebendigen Mutter Erde im Gegensatz zu ihren nur zwei Herzklappen Mekka und Medina zwischen ihrem linken Vorhof Ägypten und ihrer linken Herzkammer Arabien, in denen nicht zufällig nach den Gesetzen der Physiologie des Geistes hauptsächlich Sunniten wohnen und nicht zufällig hauptsächlich in ihrem rechten Vorhof Türkei und in ihrer rechten Herzkammer Persien Shiiten oder links nicht zufällig Mohammedaner und rechts Palästiner und in der Mitte zwischen ihnen Israeliten wie einst in der Antike die Israeliten.

Nach den Kreuzzügen als unsere christliche *Reise nach Ixtlan* wurden uns in der Renaissance während ihres Wechselspiels von Inquisition und Katharertum die beiden *Ringe der Kraft* bewußt, wonach wir in der Zeit der Reformation über die Freimaurer die *Kunst des Pirschens* lernten, bis uns das *innere Feuer* der wahren Liebe bewußt wurde in der Auseinandersetzung mit der Frage, ob die vom Patriarchat der Atmung so sehr gefürchteten Frauen aus der Erntezeit des Sommers nun weise Frauen waren oder vom Teufel besessene Hexen, um uns dann mit Beendigung dieser Auseinandersetzung mit dem gleichzeitigen Ende der Hugenottenkriege in der Blutnacht des Bartholomäus in Paris als die Stadt der Liebe der *Kraft der Stille*, die raum- und zeitlos ist als das ewige Hier und Jetzt, bewußt zu werden im barocken Fugen Bachscher Musik, die uns die *Kunst des Träumens* lehrte über das innere Tanzen mozartscher Rokokomusik, mit der sich in unserem seligen Bewußtsein Raum und Zeit einzurollen begannen in der uns dann bewußt gewordenen *Wirkung der Unendlichkeit* unseres wahren göttlichen Wesens im Zeichen des Hakenkreuzes, das atomar in einem globalen Holocaust und Weltkrieg alles verbrennt, was sich diesem sich atomar überaus rasend schnell sich drehenden *Rad der Zeit* bewußt widersetzt, um nicht den alten Schöpfungstraum, in dem man sich gerade so schön kapitalistisch, kommunistisch und fundamental machtvoll etabliert hat und alles nach eigenem Wunsch bestimmt, gegen einen völlig neuen Schöpfungstraum eintauschen zu müssen, der auf höherer geistiger Bewußtseinsebene völlig neu anfangen müßte, wie es uns gerade der Beginn des 21. Jahrhunderts dazu schmerzhaft über die Wirkung des sogenannten Arabischen Frühlings zeigt im Zusammenbruch der alten Welt, wie ihn nicht zufällig auch Castaneda und nach ihm auch alle seine Schüler erlebt haben, weil sie es versäumt haben, zur vollen Erleuchtung zu kommen, die kein Magier je erlebt, sofern er daran interessiert bleibt, die Welt nach eigenem Gutdünken manipulieren zu wollen, weil es für ihn

interessanter und befreiender sei, als sich in einer Liebe, die nicht berechnet und deswegen auch niemanden manipuliert, allen anderen Geschöpfen zuzuwenden in der Erkenntnis, daß alles und alle nichts anderes sind als ein göttlicher Ausdruck unseres wahren Wesens Leben, außer dem es sonst nichts gibt und das aus reinem Bewußtsein besteht, weswegen man es auch Gott nennt.

Um noch einmal auf das Wesen von Ixtlan als unser innerster Fruchtkern, der unser wahres GE HEIM ist mit seiner göttlichen Genetik, in der alle Geschöpfe in dieser Arche paarweise angelegt sind, weil dualen Erlebens oder Träumens im nondualen göttlichen Sein als Träumer, zurückzukommen, bevor ich versuche, Dir das Wesen der Ringe der Kraft bewußt zu machen, wodurch Du erst fähig wirst, die Kunst des Pirschens zu lernen, muß ich Dir noch sagen, was es wirklich heißt, Jungfrau zu sein zwischen Löwe und Waage. Jungfrau in dieser magischen und erleuchtenden Art zu sein, bedeutet nämlich nicht, ein Mädchen zu sein, das noch nie mit einem Mann geschlafen hat.

Es bedeutet spirituell erlebt, sich davon innerlich zu verabschieden, sich entweder als Mann oder als Frau zu identifizieren im Bewußtsein, daß man nur dann ein heiler oder ganzer Mensch ist, wenn man sich als Mensch identifiziert, der sowohl von seinem männlichen als auch von seinem weiblichen Wesen belebt wird, ob als Mann oder als Frau, weswegen man dieses erste Bewußtsein vom heilen oder ganzen Menschen auch Mannfrau nennt oder auch Jungfrau als Junge sowohl wie auch als Frau.

Ohne dieses nicht auf sexuelle Vereinigung von Mann und Frau zielende Bewußtsein, das in Deinen Wechseljahren wach wird, also auf Deiner inneren Reise nach Ixtlan, wirst Du niemals die Kunst des Pirschens lernen können und noch weniger die Kunst des Träumens, weswegen die Menschen, die dazu buchstäblich ein

gespaltenes Verhältnis hatten im Verlauf des Fischezeitalters, um dieses Bewußtsein des heilen Menschen, vor dem sie Angst hatten, weil sie einer Liebe ohne Emotionen und Verstand, sondern nur in ihrem Ausdruck als unsere Intuition in der Sprache reinen Seelenbewußtseins nicht trauten, sei sie doch theologisch, das heißt, angeblich nach Gottes Logik, nichts anderes als der luziferisch astrale weibliche Versuch, das Patriarchat des mentalen männlichen Denkens auszuhebeln, um erneut wie einst schon in frühester Antike die Frau zur Beherrscherin der Erde zu machen. Hier trat und tritt immer wieder die Angst vor dem Hexer und der Hexe in den Vordergrund, die nichts mit dem Wesen eines Magiers oder einer Magierin zu tun haben – außer wenn diese Schwarzmagier wären, wovon es aber, Gott sei Dank, wegen des damit verbundenen überaus geistig magisch potenzierten Karmas, das allen Magiern bewußt wird, nur sehr, sehr wenige auf der Erde gibt.

Die zwei Ringe der Kraft

sind die beiden Schalen des astrlogischen Sternzeichens Waage mit seinem Erntedankfest nach der Ernte aus der Reise nach Ixtlan als unsere Kreuzfahrten als Templer zu den Pferdeställen vom Tempel Salomos in Jerusalem auf der Suche nach dem Heiligen Gral mit seinem universalen Schöpfungsbauplan der Liebe, die nicht berechnet und die in unserem ätherischen Herzchakra mit seinen 12 Blütenblätter verankert ist und in diesem Flammenmuster den Bauplan alle gotischen Kathedralen abgegeben hat.

Der eine Ring Deiner inneren Wesenskraft ist die geballte Kernkraft, die den Fruchtkern inmitten des physischen Fruchtfleisches während der warmen Jahreszeit ausmacht. Der andere Ring derselben inneren Wesensraft ist dieselbe geballte Kernkraft während der kalten Jahreszeit ohne physisches Fruchtfleisch als der winterliche Saatkern, der mit Deiner Erleuchtung zum Saatgut eines neu daraus erkeimenden Schöpfungstraumes als Dein neuer Lebenslauf wird.

Beides ist zwar dieselbe innere Wesenskraft, die als die kosmische Kernkraft die gesamte Schöpfung ausstrahlt und wieder in sich zurückführt. Aber Du erlebst sie, als handle es sich um zwei ganz

verschiedene Kernkräfte, die man in den Religionen im Sommer Asien *Krishna* nennt als den im Fruchtfleisch versteckten hinduistischen Fruchtkern und im Winter *Christus* als den offenbarten christlichen Fruchtkern ohne Fruchtfleisch im Winter Europa.

So hat übrigens, weil sich der Schöpfungsraum des Lebens in jedem Erleben, ob kosmisch groß oder körperlich klein, immer nach demselben Schöpfungsplan entwickelt, der im Heiligen Gral Atom und Wesenskern genetisch stets vollständig enthalten ist, jede Religion ihre eigene geistige atomare Kernkraft als Ring Deiner göttlichen Schöpferkraft, die von unten nach oben

im äußeren Buddhismus das Wesen vom Zen ausmacht,

im äußeren Hinduismus das Wesen der Anhänger Krishnas,
im äußeren Judentum das Wesen der Kabbalisten,

im äußeren Christentum das Wesen der Freimaurer,

im äußeren Islam das Wesen der Sufis,
im äußeren Popol Vuh das Wesen der Naguals und

im äußeren esoterischen bewußt Sein das Wesen Gottes.

Unter einer äußeren Religion mit ihren vielen Anhängern verstehe ich immer das Fruchtfleisch der Offenbarung Gottes, während seine innere Kernkraft darin versteckt, als wäre sie geheim, das Wesen der Yogis ausmacht, die man im Westen Gnostiker nennt. Ohne die innere Kernkraft der Religionen würde jede Religion nach kurzer Zeit zu einem Sumpf als das Sodom und Gomorrah. Und am Ende würden alle Religionen weltweit in der Diktatur des

Proletariats durch dessen uns nur auf unsere Überlebensinstinkte reduzierenden Faschismus in seiner teuflisch gottlosen Dreifaltigkeit Kapitalismus – Kommunismus – Fundamentalismus umkommen, gegen die uns, um das zu verhindern, einst von der Liebe, die als die wahre Lehre Jesu nicht berechnet und wertet, von unserer göttlichen Dreifaltigkeit als unsere rein geistige

Schöpferkraft – Erscheinungskraft – Erkenntniskraft

in der symbolischen Personifizierung von
Vater – Sohn – Heiliger Geist

die nötigen Medikamente
Gold – Weihrauch – Myrrhe

von den Heiligen Drei Königen als die drei Weisen aus dem Morgenland, die spirituell erlebt in Wirklichkeit weder Weise noch Könige waren, sondern die drei Magier in der Wesenskraft vom Frühling Sibirien, vom Sommer Asien und vom Herbst Afrika mit auf den Weg durch den diktatorischen und faschistischen Winter Europa gegeben worden sind, damit das Christentum mit seinem vierten Magier Christus im Verlauf der geistigen Kristallisierung der Welt durch den Winter, sprich durch die äußere Christianisierung Europas, nicht an Eisenkälte gegenüber allen anderen Religionen, deren Gletscherwelt als hoher Berg der Selbsterkenntnis das Wesen des Christentums ausmacht, absterbe am römischen Bronchienkreuz unserer Mutter Erde als das Wesen vom Heiligen Stuhl als Gegenpol zum Solarplexus Potala unserer lebendigen Mutter Erde, der der Thron Gottes ist, auf dem nicht zufällig ein Gottesmensch sitzt als Wesenspartner des Menschgottes, der als Papst ebenso wenig auf dem Heiligen Stuhl im Westen sitzt.

Die göttlich geistige Kernkraft des Heiligen Stuhls als der Dreh- und Angelpunkt der Atmung im Thorax oder Brustkorb unserer Mutter Erde im Westen und dieselbe Kernkraft des Thrones Gottes als der Dreh- und Angelpunkt der Verdauung im Dharma des Ostens unterhalb des Zwerchfells Ural unserer Mutter Erde ist die zweiseitig erlebte Ringkraft unseres Erlebens einmal ungiftig über den Atem der Schöpfung und einmal giftig zersetzend über die Verdauungsarbeit in der Schöpfung.

Der geistige Ring entsteht durch eine mit dem Bewußtwerden des inneren Atems der Schöpfung entstehende höhere innere Energie, die am Ende so groß wird, daß es zu einem geistig energetischen Ringschluß kommt, den unsere Physiker heute den Elektronenring nennen und unsere Yogis und Gnostiker seit je die innere Kernkraft unseres göttlichen oder dritten Auges als die weibliche Hypophyse vorne unterhalb des Stammhirns Mexico, die als das Wesen der wahren Bundeslade im Herbst alle äußere Natur in sich sammelt und konzentriert und die als die männliche Epiphyse hinten unterhalb des Stammhirns Mexico, die als das wahre Wesen der weihnachtlichen Krippe alle in der Bundeslade gesammelten äußeren Natur wieder erleuchtet nach außen ausstrahlt und so die kosmischen Welten eines neuen Schöpfungstraumes durch rein göttliche oder rein geistige AB SICHT verursacht und allmählich über die 6 Schöpfungstage

Q – R – S – T – U – W

als unser buchstäbliches Christusbewußtsein während der Dauer des Winters Europa immer sichtbarer werden läßt, bis es zum Erblühen eines neuen Frühlings in unserem neuen Schöpfungstraum kommt, der aus der göttlich genetischen Dreifaltigkeit der Buchstaben XYZ im Galaktischen Zentrum unseres kosmischen Schöpfungstraumes entsteht, von denen die weiblichen X Chro-

mosomen und die männlichen Y Chromosomen die beiden hier angesprochenen Ringe der buchstäblichen Kraft unserer göttlichen Schöpfungserzählung ausmachen und die völlig neutralen Z Chromosomen, von denen die Naturwissenschaftler noch nichts ahnen, das buchstäblich Schwarze Loch als die urlebendig alle Schöpfung schöpfende Stille zwischen den Zeilen unserer Schöpfungsgeschichte ausmachen.

Die innere Kernkraft der nach außen strahlenden warmen Jahreszeit als das Wesen von Sibirien und Asien mit ihrer geistigen Sommersonnenwende im Wesen von Japan hört ab dem Erntedankfest im Sternzeichen Waage mit seinen beiden Waagschalen Indien links und Arabien rechts auf, innerlich versteckt im äußeren Erleben zu sein, und beginnt ab da mit der Hingabe Abrahams an die Liebe, die als unser wahres Wesen nicht berechnet, sich von außen nach innen zu wenden mit der Wirkung, daß wir im Keltern der im Spätsommer geernteten Frucht ab dem Erntedankfest über das keltische Keltern und mosaische Vermosten zur mystischen Wesensschau die *Kunst des Pirschens* lernen mußten in der geistigen Einöde oder Wüste Duat oder Daath und danach über das Wesen von David und Salomon die *Kunst des Träumens*, damit wir zur allerchristlichsten innersten geistigen Wesensschau über das Dritte Auge am Stammhirn Mexico kommen in der Wirkung der heiligsten Stadt Teotihuacan auf Erden in der Nähe des heutigen Mexico City und des einstigen aztekischen Tenochtitlan, die das wahre Wesen vom global erlebten Weihnachten ist mit seinem urgöttlichen Geschenk der Seligkeit im Christusbewußtsein, das uns zu Bewußtsein kommt, sobald wir über die geistige Wintersonnenwende Peru mit seinen deswegen vielen nicht zufällig dort auf den Boden des Landes geritzten riesigen südlichen Sternbildern gegenüber der geistigen Sommersonnenwende Japan vom Herbst des inneren und äußeren Judentums Afrikas mormonisch in den Winter des inneren und äußeren

Christentums Europas kommen in der rein geistigen *Wirkung der Unendlichkeit* unseres göttlichen Wesens Leben.

Die wahre göttliche Schöpferabsicht als die geistige AB SICHT, hinter der die Naguals her sind wie der Teufel hinter der armen Seele, wird also sozusagen in Dir mit Deinem inneren Erntedankfest im Wesen des Sternzeichens Waage zum ersten Mal so etwas wie wachgekitzelt, ohne allerdings schon voll in Dir zu Bewußtsein zu kommen als Dein innerstes Christusbewußtsei mit seiner Wesenskernkraft, aus der jeder Schöpfungstraum nach der innersten geistigen AB SICHT unseres Wesens Leben, das wir Gott nennen.

Und dieses erste geistige Wachkitzeln der urgöttlichen AB SICHT aller Schöpfung als Dein Lebensweg im Himmel wie auf Erden wird uns als die völlige Hingabe an das Leben geschildert, wie es Abraham zum ersten Mal tat und in jedem Erntedankfest in der beseligenden Stimmung des Goldenen Oktobers als die sogenannte Verklärung Jesu, wie sie uns im Evangelium erzählt wird, immer neu tut, geschieht in Dir dann, wenn Dein Herz, das in der linken Waagschale liegt, so leicht ist wie eine Feder, die in der rechten Waagschale liegt, über die Du innerlichst abwägst, was von dem, woran Du noch auf Erden gebunden bist, auch noch weiter im Herbstleben nach dem Erntedankfest aufrechterhalten willst und was nicht.

Das muß Du nämlich entscheiden, wenn Deine Welt und Dein Körper nicht im Herbst verpilzen, das heißt an einem wuchernden Krebsgeschwulst im herbstlichen Verfaulen erkranken soll, weil sich Deine äußere Natur, die sich an die Erscheinungen der äußeren Welt während der warmen Jahreszeit Sibirien und Asien gebunden hat, mit der Steigerung in Deine kalte Jahreszeit Afrika Europa mit ihrer inneren Krönung Süd- und Nordamerika als die geistig alle noch äußere Natur kristallisierende Gletscherwelt der Erde immer mehr entweder keltisch keltert und mosaisch

vermostet, bis sie etruskisch veresthert, das heißt esoterisch wird, um dann im Zenit des Winters über Dein alle äußere Natur winterlich europäisch germanisch vergärende Kernkraft zur vollen Erleuchtung zu kommen – oder als Deine erkaltende und damit nicht mehr warhmherzige äußere Natur, wenn Du diesen geistigen Weg der Kunst des Pirschens als das Keltern und die Kunst des Träumens als das Vermosten bis zur innersten Wesensschau des Rades der Zeit in der erleuchtenden und erleuchteten Wirkung der Unendlichkeit des Lebens nicht hast lernen wollen, immer mehr egostisch wird bis hin zur Diktatur des äußeren Christentums in seinem hochwinterlichen faschistischen Anspruch der alle äußere Welt bis ins Innerste atomar vergärenden Germanen mit ihrem Holocaust und ihren Weltkriegen, die schon ab dem Erntedankfest von jedem Erleuchteten und Magier vorauszusehen ist in der innersten Erkenntnis, daß sich in einem Traum immer nur das ereignet, wohin und worauf man geistig schaut in entweder göttlicher Absicht, um am Ende zur Erleuchtung zu kommen, oder in bloß intellektueller Vorsehung, um am Ende als unsterblicher Sieger aus dem täglichen Kampf ums bloße Überleben für immer herauszufinden.

Du siehst, es geht bei beiden Wegen, den der Magie und den der Erleuchtung während der kalten Jahreszeit, die in dem Großjahr mit seiner Dauer von 12000 Jahren, die wir wie ein normales Jahr in den letzten 12000 Jahren nach dem letzten Untergang von Atlantis durchlebt haben, um nichts anderes als darum, daß Du Dich ab dem Erntedankfest, das im eben erwähnten Großjahr das Wesen von Altägypten ausgemacht in der Zeitspanne von 3000 bis 2000 unserer Antike, mit dem Wesen des Todes auseinandersetzt,

den der Magier als seinen Freund nutzt, da Du überaus geistig wach wirst, sobald Du absolut akzeptierst, daß Du als Person sterblich bist,

und den der, der nach der Erleuchtung strebt, als in steigender Erinnerung daran, wer er in Wirklichkeit ist, immer mehr als das erkennt, was der Tod in Wirklichkeit ist, nämlich eine bloße Illusion, weil es nur das Leben uns sonst nichts gibt als unser wahres Wesen,

so daß er wie auch der Magier die Angst vor dem Tod fallenläßt, nur eben aus einem ganz anderen Grund, da der Magier in jedem Moment mit dem Tod rechnet, und somit als Abraham seinen Sohn Isaak, sprich seine ganze geistige Absicht in Form der Freude am schöpfenden Erleben, die den Ankerplatz ihrer innersten Kernkraft im Herzen Orien mit seinem ätherischen Sinusbogen als Berg Sinai hat. Denn der Name Isaak bedeutet spirituell erlebt nichts anderes als eben die Freude, die aus unserem Herzen in uns aufsteigt als die pure Lebensfreude in einer Liebe, die nicht berechnet, was man mit dem Tod gewönne oder verliere.

Und damit ist Abrahams Tun kein Opfer, wie es uns die Schriftgelehrten unerleuchtet lehren, sondern in Wirklichkeit das Erleben purer Hingabe an unser Wesen Leben, das weder Tod noch Teufel kennt, wie sie dem Magier noch bewußt bleiben und uns mit ihrer Hilfe manipulieren. Zwischen Himmel und Erde dem Wesen von Ismael, während der, der nach Erleuchtung strebt, den für den Verstand viel schwierigeren, weil geistig leichteren Wesen Isaaks folgt.

Naguals tun das auch, da sie nicht so dumm sind, an Tod und Teufel zu glauben, sind sie doch die Erleuchteten im Wesen der innersten Wesensschau des mosaisch alle äußere Natur vermostenden Herbstes. Castaneda war zwar ein Anwärter auf den Titel Nagual, konnte diesem Titel aber nie gerecht werden, weil er nie verstanden hat, daß es nicht um geistige Manipulation geht, sondern um nichts anderes als um die Liebe, die nicht berechnet und wertet und die unser wahres Wesen ist, egal, was die Logik unseres geistig blinden Verstandes dazu sagt.

Die Kunst des Pirschens

als das innere keltische oder chaldäische Keltern der geernteten Frucht Gottes auf Erden beginnt nach Isaaks Geburt als die Geburt Deiner inneren Lebensfreude im Bewußtsein, daß Du eins bist mit dem Leben, mit dem im Alten Testament beschriebenen Kampf Jakobs mit dem unsichtbaren Engel, dessen Wesen nichts anderes war und ist als die innere Kernkraft, die im Herbst nicht mehr aus dem Kerngehäuse der reifen Sommerfrucht Indien kommt, sondern nun aus dem winterlichen Kerngehäuse Arabien im Wesen seiner dunklen Kaaba.

Es ist sozusagen die andere Wirklichkeit, die Dir im Herbst nun vollkommen bewußt wird, weil sich der Geist wie auch die Schafswolle in der Hitze zusammenzieht und sich in der Kälte Europa ausdehnt, mit der sich Jakob als der Sohn Isaaks, also die sichtbar werdende Erscheinung der innerlichen Lebensfreude, die aus Deinem Herzen strahlt, als dem Verstand unsichtbarer Engel herumschlägt, bis er sie sich so bewußt gemacht hat, daß das Keltern der äußeren Frucht in deren inneres Vermosten übergeht, um über Moses und Salomon danach zur vollen inneren Wesenschau zu kommen im Wesen von Cheops oder Chufu, dem Küfer der mosaischen Mystik in der Kunst des Träumens.

Wir feiern diesen Kampf mit der Kernkraft Kaaba unserer unsichtbaren anderen Wirklichkeit jedes Jahr neu nach dem Erntedankfest als das schaurige Fest Halloween, das uns die Anfänge der Kunst des Pirschens lehrt, wie wir magisch durch unsere innere makellose Absicht und wie wir uns freimaurerisch gnostisch nach Erleuchtung strebend durch die in uns wachsende Liebe, die nicht berechnet, immer mehr der wahren AB SICHT des Lebens bewußt werden können in damit steigender Erinnerung daran, wer wir in Wirklichkeit sind.

Folgst Du dem Magier, wirst Du unweigerlich am Ende beim Wechsel vom mosaisch alles vermostenden Herbst Afrika aus höchster Höhe irdischer Selbsterkenntnis energetisch abstürzen, wie es Castaneda durch das lieblose Verschwinden seines Lehrers Don Juan erlebt hat und wie er es mit seinem Tod am Ende auch seinen Schülern hat erleben lassen, die ihm in seiner Magie gefolgt sind, ohne daß sich sowohl Castaneda als auch seine Schüler darüber bewußt geworden sind, daß einzig und alleine die göttliche AB SICHT der Liebe, die nicht berechnet, makelloser Natur ist, weil sie nicht berechnet und wertet.

Da Castaneda, anders übrigens als sein Nagual Don Juan, zusammen mit seinen Schülern nur verächtlich mit geschlossenem Herzen auf die Liebe herabgesehen haben als die kleinherzigen Magier, denen es nur darum ging, von der Erde weg auf einen anderen Stern zu kommen, auf dem sie lieber wären als auf der Erde mit ihren vielen geistig blinden Menschen, konnte jeder Erleuchtete schon von Anfang an absehen, wann Castaneda an Herzversagen sterben würde, womit er alle seine engsten Schüler mit in den energetischen Absturz führte, den er selbst so kraß erlebt hat, als Don Juan mit seinen engsten Schülern einfach so nach dem Motto:

„Nach mir die Sintflut!“

sozusagen als gefiederte Schlange oder Nagual Quetzalcoatl von der Erde verschwand, indem er mit einer bestimmten Konstellation als Formation seiner engsten Schülerschaft durch die geöffnete Tür des ätherischen Scheitelchakras Kalifornien unserer Mutter Erde hindurchflog und damit der Bindung an die Gesetze der Physik auf Erden entkommen ist.

Damit Du ab Deinem inneren Erntedankfest nicht als kleinherziger Magier größenwahnsinnig in seinem Können, andere nach eigenem Maß zu manipulieren, unterwegs bist, sondern als jemand, der nach der vollen Erleuchtung strebt, wer er in Wirklichkeit sei, wird uns im Alten Testament erzählt, warum man den zweiten Sohn von Noah, dem größten Winzer im Weinberg des Lebens, warum man also *Ham*, den uns Shakespeare als den gescheiterten Hamlet und Goethe als seinen Faust nacherzählt, nicht gefolgt ist als dem Magier, sondern weiterhin dem *Sem* und *Japeth* als dem inneren Licht und inneren Antlitz Gottes in der vollen Erscheinung und Erleuchtung unseres wahren Wesens Leben.

Die innerste Erkenntnis von Ham, als er die Nacktheit seines Vaters Noah in dessen Berauschtigkeit als Winzer Gottes sah, war nicht das nackte Geschlecht seines Vaters, wie es uns die unerleuchteten Schriftgelehrten theologisch weismachen wollen, sondern war die Nacktheit unseres inneren Wesenskernes mit Beginn der kalten Jahreszeit, der uns zu Bewußtsein kommt im Rausch der Leichtigkeit des Seins im Goldenen Oktober als die Verklärung Jesu, sobald wir damit aufgehört haben, der Logik des Verstandes zu folgen. Denn nur dadurch wird uns unser wahres Wesen bewußt, das von keinem noch so genialen Verstand je zu greifen und damit auch nicht zu begreifen ist.

Folgst Du der nondualen Leichtigkeit des Seins, wirst Du kein Magier. Denn ein Magier mit der Absicht, im Erkennen dieser

Leichtigkeit des Seins, wie man überaus leicht alle anderen Geschöpfe, die noch geistig blind in Bezug auf ihr wahres Wesen sind, nach eigenem Wunsch manipulieren kann, empfindet keine wirkliche Leichtigkeit des Seins, weil er immer noch Angst davor hat, in seinem Vorhaben zu scheitern, wovor aber jemand, der sich wirklich seines wahren Wesens in der Berauschtigkeit der Nacktheit oder Leere, bar jeder Logik, wohl aber prall gefüllt mit rein göttlicher Logoik als Dein innerstes Christusbewußtsein, seiner wahren Herkunft, sprich seines in dieser Weise berauschten nackten Vaters Noah, bewußt geworden ist, keinerlei Angst mehr hat, da es für ihn kein Scheitern mehr gibt, sondern nur noch Erleben, ob nun gerade energetisch sich verdichtend zur warmen Jahreszeit des Ostens und weiter nach Süden bis zum Erntedankfest nach unten oder sich daraus in der kalten Jahreszeit wieder erlösend nach oben in den Westen und weiter in den Norden bis ins Osterfest mit einem neuen Vertiefen und Verdichten in eine neue warme Jahreszeit strebend.

Im Üben der sogenannten „Langen Form“ des Taichi Chuan übt man das hier angesprochene herbstliche Keltern nach dem Erntedankfest, das im Taichi mit der Übung „Die 4 Wolkenhände“ nachempfunden wird im Abwägen der Waage, was man aus dem irdisch dichten körperlichen Fruchterleben noch weiter im lichten, leichten Erleben des himmlischen Seelenkörpers beibehalten will, zuerst, „Das Wildpferd heranzulocken“, womit im damit beginnenden spirituellen Erleben das Heranpirschen an die raum- und zeitlose Unendlichkeit unseres wahren Wesens gemeint ist, denn das Wildpferd steht als das Sternbild Pegasus mit seinem Fohlen für Deine vor jeder Logik sofort fliehenden Spiritualität mit ihrer rein geistigen göttlichen AB SICHT, was Du aus Deinem Wesen und nicht nur aus Deinem persönlichen Denken und Deinen Wünschen heraus erleben möchtest in Deinem Schöpfungstraum, um dann auf der Pirsch nach dem Wiedererinnern

Deines wahren Wesens hintereinander 7 Kicks mit dem Fuß zu üben, an deren Ende Du dann über die damit einhergehende Aktivierung Deiner 7 Chakren entlang Deines ätherischen Rückenmarkkanals beim stetigen Aufsteigen von dem reinen Erdbewußtsein zurück in Dein rein himmlisches Seelenbewußtsein Dein Ich vom Thron gestoßen hast, das Dir bis dahin die Logik Deines Verstehenbleibens auf dem Verstandpunkt, Du seiest identisch mit Deinem irdischen Körper, als identisch mit Deiner jetzigen Person hypnotisch eingeredet hat.

Im Erleben oder Üben des normalen Jahreslaufes geschieht das für jedes Jahr neu zu Beginn der Karnevalszeit am 11.11. im Wesen der Übung im Taichi der Langen Form als „Die Buddhahände“ direkt vor dem „Schlagen des Tigers“ im Wesen eben des und Herunterstoßens und Herabstürzens Deines Ichs vom Thron seiner Alleinherrschaft über all Dein Erleben. Der Tiger steht im spirituellen Taichi der Langen Form für Deinen Verstand mit seiner Logik, Du seiest identisch mit Deinem sterblichen Ich.

Dasselbe Erleben und Üben der Gesamtmenschheit, als wäre sie eine einzige Person, übt sie im Großjahr mit seiner Dauer von 12000 Jahren über die Lehren des alttestamentarischen Buches Exodus, das uns lehrt, wie man in der geistigen Einöde oder Wüste Duat im Wesen der Sephirot Daath, die man im Osten den Bardo nennt, durch das Heranpirschen an das Bewußtsein unseres unsterblichen, unerschöpflichen, urlebendigen und damit ewigen Wesens Leben herankommt, ohne sich aus noch bestehender geistiger Kurzsichtigkeit, die hier im Herbst immerhin schon keine vollständige geistige Blindheit mehr ist, in der Unendlichkeit unseres Wesens Leben zu verlieren.

Man nennt dieses besondere Üben, sich Schritt für Schritt oder wie im Taichi Kick für Kick seiner unsterblichen Seele bewußt zu

werden, die man eher ist als der physische Körper auf Erden, den mosaisch bis zur vollen mystischen Wesensschau als den Most Gottes, der nach dem Keltern aus dem Saft als die Sophie oder Weisheit Gottes in uns gewonnenen wird, den Aufbau des Begegnungszeltes von Schöpfer und Geschöpf mit seiner Bundeslade im Zentrum.

Der Beginn zur Aktivierung der Möglichkeit, zum ersten Mal eine bewußte Begegnung von Schöpferbewußtsein und Bewußtsein von uns als Geschöpf innerlich herbeizuführen, ist als der Beginn der Karnevalszeit in jedem Erleben, das ganz nach innen zu gehen beginnt, die Aufforderung Gottes an Moses, den Bauplan zum Aufbau der Bundeslade anzugehen.

Das geschieht mit dem Üben der sogenannten „Buddhahänden“ in der Langen Form des Taichi Chuan, die damit gekeltern und vermostet ist. Und das begann im historischen Verlauf des christlichen Fischezeitalters mit dem Anschlag der Thesen Luthers an das Tor seiner Heimatkirche. Denn die Zeit der Reformation im Verlauf des Fischezeitalters, wie übrigens auch in jedem Verlauf eines zyklischen Erlebens, ob großen oder kleinen Ausmaßes, das mit seiner Auferstehung während seines ihm eigenen Osterfestes im Jahr Null unserer christlichen Zeitrechnung begann, entsprach unserem globalen Üben der 7 Kicks als Menschheit im Wesen des Heranpirschens an das Bewußtsein unseres wahren Wesens, womit wir die Bundeslade als unsere Hypophyse im Wesen unseres weiblichen Dritten Auges im Zentrum unseres Begegnungszeltes Kopf von Schöpfer und Geschöpf aktiviert haben, um die erste Begegnung von Schöpfer und Geschöpf darin im inneren Feuer unserer himmlisch gewordenen Spiritualität zu ermöglichen.

Wir werden mit diesem mosaischen Vermosten unserer irdischen Frucht Verstand und physischen Anwesenheit auf Erden zur Mystik der weihnachtlich inneren Wesensschau im Wesen unseres

Christusbewußtseins zum Freimaurer, das heißt zum freien Erbauer ohne Mithilfe der Logik des Verstandes des mosaischen Begegnungszeltes Kopf mit seiner Bundeslade Hypophyse, vor der naturgemäß der siebenarmige Leuchter im Wesen unseres ewig grünen Tannenbaumes steht als der Baum des Lebens in der Mitte des Garten Edens in Form unseres Rückgrates, dessen 7 Lichter, die mit jedem Kick in der Langen Form des Taichi Chuan in unserem ätherischen Rückenmarkkanal entzündet werden, die Kerzen am so geschmückten und zu Weihnachten bei voller innerster Wesenschau während Deiner tiefsten Meditation hell leuchtenden Weihnachtsbaum sind.

Wie Moses

am Ende des Übens seiner *Kunst des Pirschens* als das Mosten Deines irdischen Bewußtseins vom Erdboden verschwindet, so ist hier auch Don Juan für Castaneda urplötzlich im All verschwunden, als habe es ihn nie gegeben, wobei keiner weiß, wo er abgeblieben oder beerdigt ist, so ist mit dem Ende der Aktivierung unseres *Feuers von innen* im Erleben des Totensonntags zu Beginn der Adventszeit als das Ende unserer Reise durch die Wüste Duat oder Daath als der östliche Bardo die Zeit des Barock gekommen als der Fels, den Moses mit seinem Zauberstab anschlägt, wodurch aus diesem Barock kaskadenförmig Wasser fließt im Wesen der kaskadenförmig sich variierend wiederholenden Fugen Bachscher Barockmusik mit ihrer tiefen Baßlinlinie als das vom freien Geist gespannte Netz unter dem Seil, auf dem die barock gewordene Menschheit ihren Hochseilakt ausführt in der Kraft der Stille, die hier noch einzig und alleine hält, daß sie nicht ins Bodenlose ihres eigenen göttlichen Wesens abstürze.

Und somit beginnen naturgemäß ab hier die neuen Lehren des Don Juan, die erst hier richtig spirituell werden als die *Kunst des Träumens* aus der aus sich heraus kosmisch atmenden *Kraft der*

Stille heraus, die nichts mit der äußeren Ruhe zu tun hat, in der kein Lärm zu hören ist. Es ist die Stille, aus der zum ersten Mal Barockmusik möglich wurde in ihrem baulichen urlebendigen Aus- und Einatmen von Schöpfungsformen über unser reines Seelenkörperbewußtsein, dessen barockes Formen und Entformen man einzig und allein das von Gott uns als unser Erbe angebotenes Gelobte Land nennen sollte, da es sich bei diesem Gelobten Land nicht um Kanaan oder um das heutige Palästina handelt, sondern um die Kraft der Stille während unserer tiefen Meditation über unser wahres Wesen in der Kunst des Träumens, die allerdings schon nicht mehr nur barocker Natur ist, sondern inzwischen schon ausgereift der Natur des Rokoko folgt in ihrem in tiefster Meditation sich auflösenden Raum- und Zeitbewußtsein während der kürzesten und dunkelsten Tageszeit im ganzen Jahr.

Dieses Zeit und dieses Üben hat die Menschheit während des Großjahres als den antiken Zeitgeist der großen adventlichen Propheten erlebt hat und andererseits zur selben Zeit der Antike als den aufstrebenden Beginn des Römischen Reiches, wie wir auch mit dem Beginn dieser dunkelsten Jahreszeit des Fischezeitalters, ähnlich wie im viel größeren Großjahr im Äußeren bei gleichzeitig immer tieferer Meditation, als wären wir in den Winterschlaf verfallen, das Erlühen der äußeren exakten Naturwissenschaft im Barock erlebt haben, wie wir im selben Barock des Großjahres in der Antike mit dem Fest Mariä Empfängnis als das Wesen der sogenannten Babylonischen Gefangenschaft naturgemäß und daher völlig vorhersehbar für den Erleuchteten das Erlühen der antiken Wissenschaftler erlebt haben, die damals noch Philosophen waren als Mathematiker.

Der Wechsel vom seelischen Barock zum geistigeren Rokoko mit seiner beseligenden mozartschen Musik als unsere innerste Lebensmelodie war in der Antike als die Zeit der großen Propheten und Philosophen auch die Zeit der erleuchteten Geistesriesen

Buddha, Konfuzius und Lao'tse im Osten, wie unser uns bekanntes Rokoko naturgemäß nicht nur die Zeit des großen Philosophen Voltair war, sondern auch die Zeit der Theosophen nach dem reformatorischen Humanismus der Rosenkreutzer unter der inneren Führung ihrer großen kosmischen Meister Moyra und Kuthumi in das atomare Zeitalter der exakten Naturwissenschaft einerseits und in das Zeitalter der Erleuchtung mit Hilfe der vielen darin nicht zufällig wirkenden östlichen Meister zum Wesen des Festes der Erscheinung des Herrn am 6. Januar des Verlaufs vom Fischezeitalter, dessen Weihnachtszeit von 1800 bis zum Jahr 2000 gedauert hat im Gegensatz zum Verlauf des Großjahres, in dem wir dessen Großweihnachtszeit in den Jahren 0 bis 1000 unserer winterlich christlichen Zeitrechnung erlebt haben mit dem Untergang der großherbstlichen Antike in den Großwinter hinein als der innere Wechsel vom *Rad der Zeit* in der Romantik des kristallin gewordenen geistigen Dia-Mondes oder Diamanten in die *Wirkung der Unendlichkeit* der atomar aufstrahlenden Geistessonne Don Juan-scher Lehre im Zeichen des rasend schnell sich drehenden Rades der Zeit in Form eines alles rein äußerliches oder physisches Erleben vernichtenden Hakenkreuzes in seiner uralten Symbolik eines physischen Brandopfers, das man griechisch den Holocaust und hebräisch Armageddon als endgültiger Untergang unseres alten Schöpfungstraumes nennt zugunsten eines ganz neuen und wieder ganz jung erkeimenden Schöpfungstraumes.

Noch aber sind wir hier in meiner Offenbarung über das wahre Wesen der Lehren des alternden Don Juan im Barock und Rokoko unseres Weges zur Erleuchtung, in dem mit Beginn des Barocks der Weg des Magiers aufhört, weil Du den weiteren Weg durch den Advent mit seiner Kraft der Stille in der Kunst des Träumens nur noch als Weg zur Erleuchtung gehen kannst. Dabei ist es völlig unerheblich, ob Du im Wunsch, entsprechend der Zeit in der zweiten Hälfte der Reformation als die Kunst des Pirschens im

Sinne der damaligen angeblichen Hexen und Hexen Magier sein und bleiben zu wollen, dennoch die Kraft der Stille erleben möchtest, um daraus die Kunst des Träumens zu erlernen. Denn es ist möglich, daß man jedwede Übung bis zum Ende übt, ohne dabei jedoch, wie es in jedem vollendeten Üben eigentlich von Natur aus angelegt ist, zur Erleuchtung zu kommen, weil man im weiteren Üben trotz aller magischen Offenbarungen immer noch kurzsichtig in Bezug auf sein wahres Wesen bleibt aus der inneren Angst heraus, man würde sich im mit der Wirkung der Unendlichkeit als das Ergebnis der Kunst des Träumens naturgemäß ergebenden Nirwana einfach in Luft auflösen und nicht mehr existieren.

Diese Angst vor der endgültigen Vernichtung in der Wirkung der Unendlichkeit seines wahren Wesens Leben als das Ende des alten Schöpfungstraumes in Form des Holocaustes als das Armageddon des exakt arbeitenden Verstandes der naturwissenschaftlich nur logisch denken Menschen ist nicht sinnlos. Denn, da unser Erleben der Kunst des Träumens entspricht, ob als Magier bewußt oder als normaler Mensch unbewußt, bist Du als Magier entweder gezwungen, Dich von der Erde ins All auf einen anderen Stern zu entfernen, oder eben zu jemandem zu werden, der ab dem Barock als Rosenkreutzer und ab dem Rokoko bewußt als Theosoph und Anthroposoph auf dem Weg zur Erleuchtung ist.

Man erlebt ja im Traum, ob nächtlich im normalen oder göttlich schöpfend im kosmischen Schöpfungstraum als Gott alles, was man sich so als lebenswert erträumt. Und weil wir uns logisch von unserem Verstand dazu getrieben, über den wir uns mit unserem irdischen Körper identifizieren, nicht im Nirwana für immer auflösen wollen in logisch angenommener ewiger Nichtexistenz, scheint es dem Verstand, der sich selbst als gesund erklärt als Mensch mit gesundem Menschenverstand, obwohl es in Wirklichkeit aus Sicht der unsterblichen Seele, die wir in Wirk-

lichkeit sind, Wahnsinn ist, als völlig sinnvoll und nicht wahn-sinnig, die ganze Welt mit atomarer Vernichtung zu bedrohen – um so lange wie möglich selbst am Leben zu bleiben.

Das Nirwana ist dabei nichts anderes als unser rein geistiges Erleben ohne körperliche Erscheinung, das der Verstand logisch als nicht möglich abstreitet, so daß er logisch rückschließt, das Nirwana als das Schwarze Loch im All sauge alles in sich hinein, so daß es darin für immer verschwinde, obwohl es da überhaupt keinen Sog gibt, weil das Schwarze Loch als das astronomische Nirwana in der Wirkung der Unendlichkeit unseres Wesens Leben, in Wirklichkeit nur reine Neutralität des Geistes Leben darstellt, aus der alles duale Erleben erkeimt und nicht darin zerstört wird. Machst Du in Deiner Wohnung nachts das Licht aus, zerstört sich damit ja auch nicht die Einrichtung Deiner Wohnung in einem Angst machenden Sog in die Dunkelheit der schwarzen, lichtlosen Nacht. Sie wird einfach nur unsichtbar, um sozusagen österlich am Ende der Dunkelheit des Winters allen sichtbar wieder aufzuerstehen – einfach durch ein neues Lichtanmachen, sprich:

Durch Erleuchtung.

Ahnst Du, warum es mit dem Aufhören der Macht der Theologen und Magier aus der Reformationszeit als die Zeit des Kelterns und herbstlichen Vermostens in der Kunst des Pirschens im Barock dazu kommen mußte, daß zum einen für diejenigen auf dem bewußten Weg zum vollendeten Magier, der Weg plötzlich wie abgeschnitten war mit dem Totensonntag als Startpunkt der Adventszeit im Wesen des Barock und Rokoko des Fischezeitalters und daß sich für diejenigen auf dem bewußten Weg zur Erleuchtung wegen des barocken Bewußtwerdens der Kraft der Stille oder Leere des Geistes Leben der Weg erst so richtig

aufgetan hat?

Dasselbe Phänomen haben wir zur selben Zeit im Wechsel von der humanistischen Reformationszeit in die göttlich schwingende Barockzeit global im Verstand erlebt, dessen theologische Ausführungen über Gott und die Welt sich naturgemäß in das neue logische Denken der exakt Gott und die Welt untersuchenden Naturwissenschaftler münden mußten, damit der Schöpfungsraum auch für den Verstand logisch zu einem Abschluß kommen könne.

Im Großjahr mit seinem Wechsel von der mosaischen Wüste in das salomonische Gelobte Land, vom Mosten also in das Esthern unseres menschlichen Bewußtseins, erlebten wir den ersten Untergang Israels.

Im Verlauf des viel kleineren Fischezeitalters erlebten wir dasselbe Phänomen über das Ende der Hugenottenkriege in der blutigen Bartholomäusnacht als der Beginn des Endes der Weltherrschaft des Vatikans mit Anbruch der weltlichen absoluten Monarchie als die Babylonische Gefangenschaft der Theologie durch das Aufkommen der exakten Naturwissenschaft.

Und in Deinem persönlichen Lebenslauf erlebst Du hier, sobald Du in Deinen sogenannten barocken Zweiten Frühling im Himmel als das Wesen Deines Herbstes auf Erden kommst, den Beginn Deines geistigen Allbewußtseins als von jeder Physik freien, weil unsterblichen Seele, wobei das Jerusalem als Ausdruck Deines begrenzten Egos im Nirwana der Unendlichkeit Deines wahren Wesens entmachtet wird.

Don Juan verschwindet also ebenso mit seinem Anspruch als bloßer Magier von der Erde, wie er danach urplötzlich völlig verwandelt wieder als Nagual auftaucht, um Castaneda die Kraft der

Stille seines wahren Wesens im ganz neuen Lehren der Kunst des Träumens bewußt werden zu lassen.

Moses verschwindet wie Don Juan und Dein Ego Jerusalem mit dem barocken ein- und ausatmenden Bewußtwerden, daß Du in Deinem göttlichen Wesen als das Geheimnis vom allbewußten Erleben:

ICH BIN GOTT,
DER SEIN ERLEBEN
IN JEDEM MOMENT NEU
AUS SEINEM WESEN
MAGISCH GÖTTLICH TRÄUMT,

so daß sich über dieses Bewußtwerden, sofern Du noch nicht voll erleuchtet bist, zum absoluten Monarchen im Barock Deines Lebenslaufes wirst, der unabhängig von jeder Theologie ist und exakten Naturwissenschaft im Gegensatz zu allen geistig blind bleibenden Menschen, die nicht in tiefe Meditation, sondern in einen tiefen fundamental weltfremden, weil weltfernen Winterschlaf geraten, in dem sie davon träumen, am Ende der bis dahin als wach geltenden Theologie exakt naturwissenschaftlich Gott und die Welt erklären und als existent oder nicht existent beweisen zu können mit dem voraussehbaren Endergebnis, wir würden ganz sicher vom Affen statt von Gott abstammen und das Leben selbst aus toter Materie, statt unerschöpflich die Welt erträumend aus sich selbst zu existieren, wie es jedem mit der vollen Erleuchtung in Bezug auf das Leben als sein Wesen unmittelbar bewußt wird in der kosmischen *Wirkung der Unendlichkeit* des Lebens.

Das Rad der Zeit

ist die natürliche Folge aus dem barocken Erleben mit seinem Rokoko als das muschelartige Einrollen von Raum- und Zeit, sobald Du vor dem Tor der wahren göttlich erlebenden Unendlichkeit Deines unerschöpflichen Wesens Leben stehst als das mikrosomisch kleinstmögliche Tor aus reinstem Gold zum Atomkern als Dein innerster Wesenskern in der Symbolik der Krippe unter dem Weihnachtsbaum. Das Rad der Zeit wird Dir bewußt als das Symbol des Hakenkreuzes als das Gipfelkreuz auf dem Berg höchster irdischer Selbsterkenntnis, das Du erst nach einer kurzen romantischen Pause am Ende des Rokokos mit seiner Kunst des Träumens erreichen kannst im Beginn des Dritten Reiches Gottes auf Erden nach den beiden Ringen der Kraft im Erleben des Ersten und Zweiten Reiches unter der körperlichen Leitung von Konstantin dem Großen beziehungsweise danach unter der seelischen Leitung von Otto dem Großen, dessen zweiter Ring der Kraft mit dem Beginn des Dritten Reiches unter der Leitung von Hitler dem Großen steht – wenn er denn erleuchtet worden wäre, statt uns in seiner Magie der Zerstörung allen irdischen Erlebens aus höchster Höhe irdischer Selbsterkenntnis abstürzen zu lassen in den geistigen Abgrund, in den auch Castaneda springen mußte, um

seine Lehre bei seinem Nagual Don Juan erfolgreich abschließen zu können, was er aber wegen seiner bleibenden geistigen Blindheit nicht hat erleben können, so daß auch er im Zeichen des Hakenkreuzes auf dem höchsten Gipfel menschlich irdischer Selbsterkenntnis aus dieser großen Höhe abgestürzt ist wie einst beim selben Versuch, die geistig schwarze Sonne zu erreichen, Ikarus wissenschaftlich abgestürzt ist, weil er ihr zu nahe gekommen war, ohne dafür als Magier, der er gerne sein wollte, reif genug gewesen zu sein. Unsere Naturwissenschaftler nennen diesen Absturz eines Sternes den Zusammenbruch eines Roten Riesen zu einem Weißen Zwerg.

Immer, wenn Du in welchem Erleben auch immer an den Punkt kommst, an dem Du fast direkt vor dem Gipfel des betreffenden Erlebens stehst und ihn dabei greifbar vor Dir siehst, ohne aber schon an seinem Gipfelkreuz zu stehen, machst Du eine Pause, in der Du Dir darüber bewußt werden willst, was Dir das Gipfelerleben bringen wird mit dem Bewußtsein, daß es ab dem Gipfelkreuz nicht weiter nach oben gehe und daß Du demzufolge ab da entweder auf der anderen Seite wieder ins Tal hinunter mußst oder auf derselben Seite, auf der Du zum Gipfel hochgestiegen bist.

In dieser Pause wird Dir wie beim Sterben klar, welche enorme Aussicht man im Umherschauen in die Weite auf einem Gipfel hat und aus welcher Tiefe man vom Gipfel herunterschauend nach oben gestiegen ist. Und erst dieses Bewußtsein der Weite und der Tiefe in größter Höhe bringt Dich dazu, dieses bestimmte Erleben zum Abschluß zu bringen, weil Du Dich sonst im Heruntersteigen auf derselben Seite, auf der Du aufgestiegen bist, bis an Dein Lebensende fragen wirst, warum Du nicht auch noch die letzten Schritte bis zum Gipfelkreuz gemacht habest.

Für jemanden, der sich über viele Jahre bemüht hat, den sehr hohen Berg höchster irdischer Selbsterkenntnis zu besteigen, wäre ein solcher unfertiger Abschluß am Ende wie ein schmerzlicher

Entschluß, den man nur sehr schwer wieder, im Tal angekommen, neu angehen kann, um ihn doch noch einzulösen. Für einen Magier wäre er gleichbedeutend mit einer Niederlage, die er, ebenfalls wieder im Tal angekommen, nur sehr schwer wird überwinden können, da er mit der im Tal gewohnten Art, sich zu begegnen und miteinander umzugehen, nicht mehr so ohne weiteres fertig würde, wenn überhaupt.

Das Judentum als solches außer den Juden, die zu Christen wurden, hat es nicht über sich gebracht, nach der romantischen Pause kurz vor dem Gipfel, an dessen höchstem Gipfelkreuz Du am Heiligabend innerlich Deine Hochzeit als Geschöpf mit Deinem Schöpfer feierst mit dem Ergebnis des erstmaligen vollen Bewußtwerdens Deines Christusbewußtseins als der innere geistige Mensch, der Du in Wirklichkeit bist, allliebend zu werden zu seinem bis dahin über Salomo erreichten hohen Allbewußtsein der Kabbalisten mit ihren großen Propheten.

Und Castaneda als Person, wie übrigens jeder Magier, der lieber geistig allbewußt als göttlich allliebend sein will, hat es in seiner innersten Weihnachtszeit nicht aus sich selbst geschafft, über die innerste Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf zur Erleuchtung jenseits dieses höchsten noch irdisch geprägten Gipfelerlebens zu kommen, wer er rein geistig in Wirklichkeit ist.

Er wurde ein Magier und blieb ein Magier, weil er wie das Judentum der Antike Angst vor der Liebe hatte, die als sein wahres Wesen nicht berechnet. Und so berechneten er und das Judentum, wie alle, die sich hier in der Zeit ihrer inneren Romantik mit Blick auf ihre Antike oder Vergangenheit dazu entscheiden, nicht weitergehen zu wollen, um sozusagen auf der sicheren Seite der Logik des Verstehens zu bleiben, weiterhin in einem inneren Kuhhandel mit Gott, daß er oder das Leben sie liebe, weil sie sich so viel Mühe gäben, in ihrem Alltag alles so zu berechnen und danach zu handeln, daß Gott oder das Leben mit ihnen mehr zu Frieden sei

und sie lieber habe als diejenigen, die nicht so viele Regeln in ihrem Alltag beachten würden – die sie, damit sie diese bittere Pille als Nebenwirkung ihrer Medizin, von Gott oder dem Leben besonders geliebt zu werden und deswegen möglichst lange gesund zu überleben, zuerst kabbalistisch, dann theologisch, dann schließlich philosophisch, um am Ende nur noch politisch aus lauter Gewohnheit Wert darauf zu legen, als den Weg makelloser Absicht verbrämen, als wären sie Gotteskrieger oder Gottes Krieger, die sich am Ende, also heute, gezwungen sehen, um ihre Makellosigkeit bis zum bitteren Ende aufrechterhalten zu können, sich selbst für die heilige Sache in die Luft zu sprengen, oder sich in einem riesigen fabrikmäßig ablaufenden Holocaust oder Brandopfer ohne jede Gegenwehr vernichten zu lassen.

Ich frage mich bis heute, was all diese makellosen Krieger eigentlich über ihren heiligen Krieg gegen die Unheiligkeit denken, sobald sie ihren eigenen Holocaust erleben oder Absturz, da sie ihn doch eigentlich nach den Geschäftsbedingungen für den Kuhhandel mit Gott oder dem Leben gar nicht erleben können. Oder sagen sie alle, ihr Kuhhandel sei ganz in Ordnung, sie hätten eben nur das Kleingedruckte nicht gelesen, das ihnen von Anfang an verraten hätte, daß man gegen sich selbst keinen Krieg, ob heilig oder nicht, führen dürfe, wolle man tatsächlich vom Leben geliebt werden – das Leben doch unser aller wahres Wesen ist, außer dem es sonst nichts gibt?

Makellosigkeit bedeutet doch eigentlich nichts anderes, als in jedem Moment allbewußt allliebend zu denken, wünschen und zu handeln und nicht als angeblich makelloser Krieger immer nur darauf zu achten, in welchem Universum von all den vielen Universen, die es gibt, man besser lebe als in dem, in dem man gerade ein makelloser Krieger sein will, wenn man tatsächlich aus seinem Wesen heraus handeln will, oder?

Makellos ist also nur die allbewußte Alliebe, von der aber bei keinem der Magier, die seit Urzeiten ihre Makellosigkeit lehren, die Rede ist. Hingegen lehren die kosmischen Meister der Antike wie Krishna, Buddha und Jesus bis heute über ihre erleuchteten Meister ausschließlich die allbewußte Alliebe in der kurzen Formel:

Liebe den Nächsten wie Dich selbst!

Man kann diese Formel sogar mathematisch ausdrücken, da die Mathematik in Wirklichkeit, wenn man sie vom bloßen Errechnen von etwas abkoppelt, das Maß allen äußeren Erlebens ist als die Kunst des Pirschens, die in die Kraft der Stille münden muß, damit man daraus die Kunst des Träumens erlernen kann.

Und diese mathematische Formel, die jeder Physiker benutzt, um den Umfang eines Kreises über die Konstante PI zu errechnen, liest sich auf die Makellosigkeit des Christentums übertragen, mit dem wir den höchsten Gipfel mit seinem christlichen Gipfelkreuz des antiken Judentums überstiegen haben, um auf der anderen Seite wieder ins Tal erleuchtet darin, wer wir in Wirklichkeit sind, zurückzukehren, mathematisch formuliert so:

$$\Pi \times R^2 = U$$

und liest sich spirituell formuliert so:

Petrus
 vervielfältigt mit römischer Selbsterkenntnis
 ergibt die Erleuchtung im vollen Umfang,
 wer wir in Wirklichkeit sind.

Der Fels, wie man den Namen Petrus aus dem Lateinischen oder als Petros aus dem Griechischen theologisch übersetzt hat, auf den wir bauen sollen, um ein gutes Fundament für unseren geistigen Aufstieg zur Erleuchtung zu haben, ist in Wirklichkeit kein steinerner Fels, sondern vielmehr der spirituelle Stein der Weisen als die geistige Knospe zu jedem neuen Schöpfungstraum, die das rein kristalline Wesen unserer Epiphyse, klein wie ein Saatgut, als unser göttliches oder drittes Auge ausmacht, das demnach wie der kristalline Chip in jedem Computer von heute, also auch im Computer Gehirn mit seiner Festplatte als unser Stammhirn, die geistige Befehlszentrale in jedem Geschöpf und als unser göttlicher Wesenskern Krippe in jedem Schöpfungstraum ist, die wir wegen ihrer kristallinen allbewußten universalen Leitfähigkeit auch die Akashachronik nennen, in der zu unserem persönlichen Erleben im Himmel wie auf Erden unser gesamter Lebenslauf verzeichnet ist und sekundlich immer neu aufgezeichnet wird, damit wir uns am Ende wieder daran erinnern können, woher wir eigentlich stammen und wer wir in Wirklichkeit sind.

Das *Rad der Zeit* mit der geistigen Konstanten π nennen die Magier diese universale Akashachronik, die man mit dem Sterben als Persönlichkeit auf Erden aufschlägt und liest, sobald wir in der Romantik eines jeden Erlebens kurz vor dem Gipfelpunkt in Höhe unseres Scheitelchakras Kalifornien als die Fontanelle unserer lebendigen Mutter Erde zwischen ihren beiden Großhirnhälften Süd- und Nordamerika in Mexico die angesprochene nötige Pause machen, um von dort ganz oben tief hinab in unsere Antike zu schauen bei einer gleichzeitigen allbewußten Rundumschau als die innere Wesensschau mit einer kosmisch weiten Aussicht, was es überhaupt heißt zu leben.

In unserer Antike als das Wesen des dreitausendjährigen Großherbstes des letzten Großjahres mit seiner Jahresdauer von 12000

Jahren seit dem Ende von Atlantis war die gesamte Antike mit ihrem westlichen Judentum und mit ihrem östlichen Brahmanentum, bei beidem legt man nicht zufällig so großen Wert auf tausend Regeln am Tag, um Gott näher zu kommen, da das Judentum über *Abraham* aus dem *Brahmanentum* stammt in der Kunst des Pirschens, dazu aufgerufen, sich in ihrem prophetischen Allbewußtsein als kabbalistische Magier nun allliebend darüber bewußt zu werden, daß keine noch so streng geübte Makellosigkeit eines Kriegers Gottes zur Erleuchtung verhilft, solange man dabei die Alliebe seines Wesens ausschließt oder nicht lehrt, die makellos nicht berechnet und wertet, da auch das emotional Ungeliebte als unser ungewollte Nachbar zu unserem wahren Wesen gehört.

Wir haben diesem Anspruch damals nicht genügen können, weswegen die Antike auch mit dem aufstrebenden Christentum vorhersehbar zu Ende ging als der Großherbst Afrika mit Beginn des Großwinters Europa auf Erden.

Und wir haben diesem Anspruch auch als Christen bis heute nicht genügen können, weil wir uns in unserer allerchristlichsten Liebe zu Gott im Großwinter nicht nur für besser hielten als unsere antiken Ahnen im Großherbst, sondern weil wir dazu auch noch den weiteren Weg durch den Großwinter bis zur Erleuchtung am Rosenmontag schlichtweg als schon mit Jesu Tod abgearbeitet lehren in unserer nach dem Untergang der Antike neu einsetzenden geistigen Blindheit des gesamten Christentums in unserem tiefsten Winterschlaf im deswegen so genannten dunklen Mittelalter unseres Fischezeitalters, statt, wie von Jesus und seinesgleichen im Universum über seine wahre Lehre der Liebe, die nicht berechnet und wertet, gewollt, zur vollen Erleuchtung zu kommen im Großrosenmontag, der als einer der drei tollen oder närrischen Großtage der endenden Großkarnevalszeit, die mit Moses im Großnovember begonnen hat, die mit Jesu Geburt ihren Zenit hatte im weihnachtlichen Wechsel vom Großherbst zum

Großwinter und die über die nicht zufällig dort mit uns arbeitenden vielen Gurus aus dem Osten mit dem 20. Jahrhundert um das Jahr 2000 des Fischezeitalters gerade erst als unser heutiger Zeitgeist endete, der bis zum Jahr 2033 der Geist des Großaschermittwochs sein wird, in dem wir als ehemalige größte Narren aller uns bekannten Zeiten unseren Rausch ausschlafen und so langsam aus unserem allerchristlichsten tiefen Winterschlaf aufzuwachen beginnen in das Erknospen eines ganz neuen Schöpfungsraumes mit einer darin geistig wachen neuen Menschheit zu einer neuen warmen Großjahreszeit mit ihrer ihr eigenen natürlichen Dauer von 3000 Jahren, an deren Ende der Großwinter endgültig im Großfest Ostern zu Ende sein wird – womit ebenso natürlicherweise auch die Winterreligion Christentum buchstäblich am Ende ihres Lateins sein wird im Wechsel vom Christentum zum Buddhismus, wie er wirklich und nicht wie noch heute als die eigentlich blühende Frühlingsreligion im noch eisigen christlichen Großwinter ist.

Die Zeit oder Epoche der Romantik im Erleben und Bewußtwerden des *Rades der Zeit* in der sich aufbauenden Form eines sich rasend nach links drehenden Hakenkreuzes kurz vor dem höchsten Gipfel eines jeden Jahres- oder Lebenslaufes, wie es auch Castaneda vorhersehbar erlebt hat und in diesem Erleben seiner Weihnachtspause zwischen Herbst und Winter seines Lebenslaufes auf Erden daher das Buch mit diesem Titel in der Bedeutung der inneren Wesensschau und Rückschau auf seine ihm eigene Antike als makellos aufsteigender Krieger der Magie des Erlebens geschrieben hat, hat die Menschheit global, als wäre sie eine einzige Person, im Großjahr zwischen den Jahren 0 und 500 unserer christlichen Zeitrechnung erlebt und hat sie im Verlauf des Fischezeitalters gerade jetzt erst erneut erlebt als die Epoche der Romantik im Verlauf des Fischezeitalters

zwischen den Jahren 1800 und 1900

als das verhangene und die Antike über alles liebende Wesen vom 19. Jahrhundert als die Zeit, in der man sich weihnachtlich besinnt und eigentlich in tiefster bewußter Meditation, statt im tiefsten unbewußten Winterschlaf zu liegen, auf den Wechsel vom herbstlichen Allbewußtsein zur rein geistigen Alliebe als unser wahres göttliches Wesen vorzubereiten im Fest der Erscheinung des Herrn mit seinen drei Magiern aus dem Morgenland im Wesen des Frühlings als Caspar, des Sommers als Melchior mit seinem Weihrauch und als das Wesen des Herbstes Balthasar mit seiner Myrrhe, die uns mürrisch macht, sofern wir nicht wegen seiner absoluten Tödlichkeit allen persönlichen irdischen Erlebens den kristallinen Winter in unserem Lebenslauf akzeptieren wollen, wegen dem uns die Erleuchteten, weil wir immer nur noch emotionnal und nicht ohne zu werten lieben wollen, manchmal wie Menschen vorkommen, die einen kühlen Abstand zwischen sich und den geistig blinden Menschen haben wollen, obwohl das nur ein geistig blinder äußerer Eindruck ist, da das genaue Gegenteil der Fall ist:

Geistig Blinde wollen den Abstand zu den Erleuchteten und wollen sie nur als Wundertäter oder Götter akzeptieren, andernfalls sie sie, würden die Erleuchteten ihnen zu nahekommen wollen, anklagen und töten würden, wie sie es bei Jesus und vor ihm Sokrates aus lauter Angst vor der Liebe, die als unser aller Wesen nicht berechnet und wertet, getan haben und wie sie es auch heute noch wie bei Bhagwan getan haben, um ihn endlich mit seiner Lehre der makellosen Liebe, die nicht berechnet loszuwerden, um in gewohnter geistig blinden Weise ihren Kuhhandel mit Gott und dem Leben gemütlich fortsetzen zu können.

Die Wirkung der Unendlichkeit

unseres göttlich wahren Wesens nach der romantischen Weihnachtspause zwischen dem Heiligen Abend und dem Neujahrstag im linksdrehenden Wechsel vom Fische- in das Wassermannzeitalter bei gleichzeitigem rechtsdrehenden Wechsel vom astrologischen Wesen des Sternzeichens Fische in das des Sternzeichens Wassermann genau gegenüber dem Erntebeginn im Spätsommer im Wesen des Sternzeichens Jungfrau ist aber immer noch nicht die Deines Erleuchtens, wer Du in Wirklichkeit bist, weil Du trotz Deiner mystischen Hochzeit am Heilabend mit Gott noch immer das Bewußtsein der Trennung von Gott als das Leben hast, da Du sonst keine Hochzeit mit ihm im Wesen der Geburt Deines Dir bewußt gewordenen Christusbewußtseins erlebt hättest.

Die Wirkung der Unendlichkeit, die Castaneda nicht aus eigener Kraft erlebt hat, sondern nur mit Hilfe und Mitnahme durch den Magier, der schon tausend Jahre im selben Körper auf Erden lebt, wenn er sich bei Castaneda auch als Frau magisch verwandelt gezeigt hat, weil er wußte, daß sich Castaneda bei Frauen wohlerfühlend würde als bei einem männlichen Unsterblichen, war für ihn nur der Wechsel vom Allbewußtsein in die Alliebe, die erst erleuchtend ist, die er aber nicht in sich aktivieren konnte, weil er

längst, wie er selber in seinem Buch *Rad der Zeit* schreibt, dem kristallin auf ihn wirkenden Makellosigkeit der Magier oder Schamanen der Jahrhunderte des Fischezeitalters zuvor verfallen war, da ihn als Wissenschaftler, der er trotz seiner magischen Makellosigkeit immer noch versteckt war, viel mehr die geistigen Zusammenhänge interessierten als eine Liebe, die nicht berechnet und wertet als unser aller göttliches Wesen, und die daher, wie er unerleuchtet logisch immer noch schlußfolgernd annahm, statt sich dem Leben, das in keiner Weise als unser wahres Wesen logisch, sondern logoisch ist, vollkommen hinzugeben, auch nicht zulassen würde, daß man Wissenschaftler mit verhangen bleibendem Herzen sein wollte statt makellos Liebender mit großem Herzen als unser Orient. Und so konnte er das kosmische Geschenk des tausendjährigen Magiers zur Erleuchtung nicht umsetzen, da er nicht erkannte, daß wir alle nur jeder für sich ganz ALL EIN im Leben sind, sondern daß er gesondert von anderen wäre, obwohl ihm Don Juan ständig das Gegenteil beizubringen versucht hat.

Daß der Weg der Magier nicht zur Erleuchtung führt, erkennst Du schon daran, daß selbst der tausendjährige Magier darauf angewiesen war, sich die Kraft, die für ihn dazu nötig war, um über Jahrhunderte hinweg immer als dieselbe Person im selben Körper aufzutreten, von anderen Magiern auf Erden zu holen, die dafür im Gegenzug zu diesem energetischen Kuhhandel irgend eine magische Fähigkeit bekamen, die sie vorher noch nicht gehabt hatten. Daß beide Seiten darauf eingingen, sagt mir, daß alle Beteiligten größer und mächtiger sein wollten als andere, was ihnen überhaupt nicht in den Sinn gekommen wäre, würden sie sich nur daran zurückerinnert haben, daß sie ALL EIN sind in ihrem Wesen Leben, weil es außer ihrem Wesen sonst nichts gibt. Warum also ihr Wunsch, hervorgehoben werden zu wollen, in ihrer angeblichen magischen Einzigartigkeit, die auf Teufel komm raus heroisch dem Tode trotzt, – den es in Wirklichkeit doch gar nicht gibt?

Kein kosmischer Meister, wie es zum Beispiel Jesus und Buddha als Yogis waren und heute zum Beispiel auch Mario Mantese oder Babaji, mit dem uns Yogananda bekannt gemacht hat, zusammen mit seinen beziehungsweise ihren großen Meistern, lehrt aus gutem Grund nicht den Weg der Magie, sondern den der Liebe, die nicht berechnet, weil sie unter anderem der einzige Weg ist, wenn man unbedingt darauf Wert legt, um ewig jung zu bleiben und mit jedem Erinnerungsschritt an sein wahres Wesen immer jünger wird, bis man wieder ewig jugendlich ist, so daß diese großen Yogis – und mit großem meine ich nicht, daß sie mehr oder mächtiger wären, als Du bist oder sein könntest, sondern daß sie mehr nach ihrem geistigen Wesen leben, als Du es bis jetzt wegen Deiner noch auf Dich wirkenden Hypnose der Logik Deines Verstandes, der Dir einredet, Du seiest nicht Gott, sondern identisch mit Deiner irdischen Erscheinung und seiest darin im Vergleich zum Universum nicht nur so klein, sondern auch so unbedeutend wie ein Staubkorn – und kosmischen Meister Jahrhunderte alt werden auf Erden, wie es eigentlich jeder Mensch werden könnte, ohne von anderen die nötige Energie dazu abverlangen zu müssen, andernfalls sie sie magisch schädigen würden, sozusagen durch einen Entzug einer Liebe, die sie in Wirklichkeit gar nicht zu anderen haben, da sie die *makellose Liebe*, die als unser göttliches Wesen nicht berechnet und wertet, mit *puerer Neutralität* verwechseln, die auch nicht berechnet und wertet.

Magie ist seit je und bleibt für immer ein geistiger Kuhhandel zwischen Schöpfer und Geschöpf, der nie zur Erleuchtung führen kann, den aber der Träumer oder Schöpfer der Schöpfung als Dein wahres Wesen aus Liebe zuläßt, weil er nicht berechnet und wertet und weil die Liebe Dein wahres Wesen ist, das weiß, daß sich der Weg der Magier sowieso irgendwann von alleine erübrigt und im Sande verläuft, nämlich genau, wie ich Dir schon einmal sagte, am

Ende Deines mosaischen Aufenthaltes in der Wüste Duat oder Daath zwischen Himmel und Erde, zwischen reinem Seelen- und reinem phy-sischen Körperbewußtsein beim Übersteigen der Milchstraße zwischen Skorpion und Schütze Amor, vor dessen Pfeilspitze der Liebe, die nicht berechnet, sich Dein Galaktisches Zentrum befin-det, aus dem Dir als Dein galaktischer Sinusbogen oder Berg Sinai aus Deinem galaktischen Herzen Orient über das OM als die Melodie des Herzens unserer Galaxie mit all ihren Geschöpfen der Impuls der Liebe zufließt, die als Dein Wesen nicht berechnet.

Don Juan lehrte Castaneda, daß alles ohne das Bewußtsein vom Tode nur gewöhnlich sei und banal. Und nur, weil der Tod uns umschleiche, sei die Welt ein unergründliches Mysterium. Das sagt ein Magier seinem Schüler, der ein Krieger sein will, der er nicht sein könnte, hätte er Angst vor dem Tod.

Ich sage dagegen, daß die Welt oder Schöpfung ausschließlich ein unergründliches Mysterium ist, weil es den Tod trotz der Logik unseres Verstandes, die das bestreitet, so daß alle geistig Blinden in Bezug auf ihr wahres Wesen ihrem Verstand glauben und nicht mehr ihrem Wesen im Hintergrund ihres Verstandes, gar nicht gibt, und daß alles ohne dieses Bewußtsein, weil es Dich zur Liebe, die nicht berechnet und wertet, zwingt, wenn das Schöpfen und das Erleuchten einen Sinn haben soll.

Denn der Sinn allen Erlebens ist es, da das Leben sonst kein Gegenüber als Spiegel hat, sich im Traumerleben in seiner Traum-schöpfung spiegelnd selbst wiederzuerkennen, so daß jeder Er-leuchtete, schaut er in die Schöpfung unmittelbar in allem sich selbst als Gott wiedererkennt in seinem eigenen Lebenstraum und Lebenslauf.

Mit dem Tod auf Du und Du zu sein, hilft zwar dem Krieger gegen

alles von ihm als gewöhnlich Angenommene. Aber es hilft Dir nicht, wenn Du zur Erleuchtung kommen willst, wer Du in Wirklichkeit seiest.

Da hilft Dir ausschließlich, Dich damit auseinandersetzen, was es überhaupt heißt, unsterblich, also ewig lebend zu sein. Denn in dieser schrittweisen Auseinandersetzung erinnerst Du Dich unweigerlich irgendwann wieder vollständig daran zurück, wer Du in Wirklichkeit schon immer gewesen bist und immer sein wirst, und daß Dein Wesen reine Liebe sein muß, wenn es wahr ist, daß es außer Leben sonst nichts geben kann, so daß es unmöglich ist, daß sich das Leben in irgendeinem seiner geträumten Lebensläufe selbst nicht liebt.

Glaube mir,
es ist eine viel größere Herausforderung,
alles und alle wie sich selbst zu lieben,
als sich in jeder Minute makellos darüber bewußt zu sein,
daß Dich der Tod umschleiche!

Es ist kein Zufall, daß der Mensch, seit er geistig in Bezug auf sein wahres Wesen erblindet ist, eher bereit ist, als Krieger den Weg der Magier zu üben und zu gehen, als sich darauf einzulassen, alles und alle wie sich selbst zu lieben, da der geistig erblindete Mensch nicht weiß, was es heißt zu lieben, weswegen er auch sich selbst schon nicht wirklich liebt. Jesus und alle großen Yogis lehrten uns dies bis heute. Aber ist man ihm, sind wir ihm gefolgt?

Die Welt ist nicht zufällig voller Gotteskrieger. Aber es gibt nach wie vor nur wenige, die wirklich alles und alle wie sich selbst lieben. Denn der geistig blinde Mensch hat Angst vor seinem Wesen Liebe, da er logisch davon ausgeht, daß sie ihn als den, der

er logisch zu sein meint, umbringe, weswegen man logisch eher darauf bedacht ist, einen solchen Liebenden wie Jesus umzubringen, als einen Magier, der Dich lehrt, vor dem Tod, in welcher Situation auch immer, keine Angst zu haben.

Dabei kann Dein Wesen Dich gar nicht umbringen, weil Du in Deinem Wesen unsterblich bist und sich das Leben selbst umbringen würde, würde es Dich in Deinem Wesen umbringen. Und so ist es eine Tatsache, daß in der Zeit der Existenz der Erde noch nie auch nur irgendein Geschöpf in Wirklichkeit gestorben ist.

Denn *Sterben* bedeutet wörtlich nichts anderes, als mit Beendigung seiner bisherigen persönlichen Erscheinung als Geschöpf wieder wie vor unserer Geburt *zum Stern zu werden*, das heißt, wieder zur reinen Seelenerscheinung zu werden, wobei gleichzeitig in der wahren Bedeutung des Wortes *Tod* Dein physisch dichtes Werkzeug Körper leblos, weil nicht mehr gebraucht und von Dir benutzt, einfach *umfällt*.

Und das ist sogar nicht einmal nötig. Denn wenn Dir durch und durch erleuchtet bewußt geworden ist, daß alles nur ein Traum Deines göttlichen Wesens ist, ohne daß Du es Dir also wie gerade jetzt nur angelesen oder angehört hast und daher daran nur glaubst, hast Du als kosmischer Meister schon auf Erden und nicht erst im Himmel nach dem Umfallen Deines physischen Körpers als sein und nicht Dein Tod, auch Deinen physischen Körper als in Wirklichkeit von Dir verdichteten reinen Geist wiedererkannt und hast ihn somit so transformiert, daß Du ihn ewig im selben Aussehen wieder beleben kannst, so daß Du auch in Deiner jetztigen Erscheinung unsterblich wärest – würde Dir das überhaupt ein Anliegen sein, daß Wandlung Lebendigkeit bedeutet. Mein Anliegen ist es zur Zeit nicht, da ich genug damit zu tun habe, Dich dazu zu ermutigen, Dich auf die Liebe, die nicht berechnet, einzulassen, da sie Dein wahres Wesen ist.

Die Wirkung der Unsterblichkeit

oder Unendlichkeit als Dein wahres Wesen ist immer unmittelbar, denn das unerschöpfliche Schöpfen von Schöpfung als Dein Träumen, wer Du in Wirklichkeit bist, geschieht in jedem Augenblick neu, so daß es tatsächlich nur das Hier und Jetzt gibt, in dem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig auf Dein Bewußtsein und Erleben einwirken und nicht, wie Du es von Deinem Verstand auf seinen Brennpunkt als sein einziger Verstandspunkt hin hypnotisiert logisch glaubst, nacheinander.

Und Dein Wesen macht sich Dir jenseits dieser Hypnose, Du seiest identisch mit Deiner Erscheinung und Du seiest demzufolge auch von allem und allen getrennt und deswegen auch selbst sterblich und nicht nur Deine Erscheinung, über angeblich 6 Vertiefungen zurück zur Erinnerung daran, wer Du in Wirklichkeit bist, bewußt, die der Nagual Don Juan, der sehr viel reifer war als Castaneda in seiner Manie, seine Schüler nach seinem eigenen Wünschen so aufzustellen, daß die Energie aller als ihr neuer geistiger Brennpunkt oder Montagepunkt einer neuen Schöpfung auf den Stern gerichtet sei, auf den Castaneda lieber als auf der Erde leben wollte, als von unten nach oben aufeinander folgend so beschrieben und gelehrt hat:

- | | |
|---|-----|
| 1. Durchführung der Absicht <i>logoisch</i> | ♃ |
| 2. Voraussetzung der Absicht <i>monadisch</i> | ♄ ⚡ |
| 3. Herabsteigen des Geistes <i>atmisch</i> | ♁ ♃ |
| 4. Täuschung des Geistes <i>liebend</i> | ♁ ♃ |
| 5. Anklopfen des Geistes <i>mental</i> | ♁ ♃ |
| 6. Offenbarung des Geistes <i>astral</i> | ♁ ♃ |
| 7. Logik im Verstehenbleiben des Geistes <i>physisch</i> | ♁ |

Das 7. und unterste Herangehen Deines universalen siebendimensionalen Geistes in größter geistiger Traumedichte und nicht nur dreidimensionalen Geistes, wie es Deinem Verstehenbleiben in der größten Dichte Deines Schöpfungstraumes ätherisch, astral und mental in seiner Dreidimensionalität entspricht, stammt von mir und nicht von Don Juan als die geistige Physik als die scheinbar feste Basis zu unserem geistigen Verstehenbleiben, mit der wir uns bis heute noch immer unerleuchtet identifizieren, als wäre sie die einzige Möglichkeit von Wirklichkeit.

Es gibt also im Verlauf Deiner Erinnerung, wer Du in Wirklichkeit bist, um über dieses sich vertiefende und Dich damit geistig wegen seiner Leichtigkeit des Seins immer mehr erhöhende Bewußtsein die Hypnose der Logik Deines Verstandes zu überwinden, 6 Vertiefungen, obwohl sie eigentlich auch alle nur eine Illusion sind, da man nicht nur teilweise schwanger sein kann mit der Liebe, die nicht berechnet.

Man liebt entweder, oder man liebt nicht. Man ist entweder

schwanger, oder man ist es nicht, weswegen auch keine makellose Magie nötig ist, sich damit schwanger zu reden im Bewußtsein, daß einen der Tod umschleiche. Denn was uns einzig in unserer Hypnose umschleicht, ist die Liebe, die nicht berechnet und wertet und die deswegen einzig und allein bewirken kann, daß aus Deinem geistigen Verstehenbleiben, als wärest Du auf einer Sandbank, die wir Physik nennen, aufgelaufen wieder ein vom Leben gewollter unerschöpflicher Erlebenstraum werde.

Diese 6 Erhöhungen Deines göttlichen Bewußtseins von oben nach unten herabströmend zu folgen, bedeutet, schöpfend zu sein im gleichzeitig damit sich verichtenden Heranwachsen vom weihnachtlich unsichtbaren Christusbewußtsein im Himmel bis zu seiner und gleichzeitig Deiner allen sichtbar gewordenen österlichen Auferstehung auf Erden in der Geburt Deiner Person. Man buchstabiert den Verlauf dieser 6 Schöpfungstage unseres innersten Christusbewußtseins vom Sternzeichen Steinbock bis zum Sterneichen Widder als das winterliche

Q – R – S – T – U – W

in jedem Alphabet unseres unerschöpflich kreisenden und kreisenden göttlichen Erlebens. Die weiteren 6 buchstäblichen geistigen Vertiefungen nach demselben Muster, da es nur ein einziges Traummuster gibt, das sich unendlich variiert, als gäbe es tausende verschiedene Muster, bewirken das frühlingshafte Erblühen und Fruchten des Schöpfungstraumes, woran sich ebenfalls nach demselben Muster die 6 Vertiefungen in das Erleben des Sommers anschließen, die dann über weitere 6 Vertiefungen dahingehend auf Dein Bewußtsein einwirken, daß sie als der Weg der Magier und als der gleichzeitige Weg derer bis zum Winter unseres Schöpfungstraumes, die auf dem Weg zur Erleuchtung sind, die Erinnerung daran zurückgeben, wie die Unendlichkeit unseres wahren

Wesens Leben schöpfend und sich zurückerinnernd auf uns einwirkt, um über unser Christusbewußtsein QRSTUW erst im Winter eines jeden Schöpfungstraumes zur Erleuchtung zu kommen, wer wir in Wirklichkeit sind, da sich unser Bewußtsein in der Kälte ausdehnt, während es sich in der Wärme zusammenzieht bis zur dichten Phyisk als die sichtbar und anfaßbare Frucht Gottes, als wäre sie damit nicht nur anfaßbar, sondern auch geistig begreifbar.

Das Fazit

von all dem, was ich Dir über die Gleichzeitigkeit der Wege des Schülers eines Magiers und des Schülers eines Erleuchteten erzählt habe, ist, daß beide Wege Dich von Deiner österlichen Geburt bis zu Deiner Seligkeit zu Weihnachten dieselbe Spur gehen lassen, wenn auch jeweils mit anderen Motiven – um sich dann unweigerlich zu trennen, wobei der Weg der Magie am Ende Deines Herbstes aufhört und Dich wieder auf demselben Weg, auf dem Du bis kurz vor das Gipfelkreuz mühsam links vom Krebs ganz unten bis zum Steinbock links von ihm ganz oben aufgestiegen bist, herunterführt, so daß Du unten wieder angekommen das Gefühl hast, der Weg der Magier habe Dir außer große Aufmerksamkeit und Neutralität allem gegenüber nichts sonst gebracht, da Dir das Christusbewußtsein, das Dich am Ende erleuchtet in Bezug auf Dein wahres Wesen, ohne etwas mit dem Christus zu tun zu haben, den uns die Theologen geistig blind lehren, als das Allbewußtsein der Alliebe fehlt im Wesen der 6 Schöpfungstage, die das geistige Wesen des Winters aus reinem KRIST ALL rechts vom Steinbock über den Wassermann bis zum Widder ausmachen.

Der geistige Unterschied zwischen einem Erleuchteten und einem Magier ist der, daß dem Magier am Ende die Erfahrung des Winters fehlt, da er nur daran interessiert ist, die Welt nach eigenem Gutdünken, wenn auch in makelloser Neutralität allem und allen gegenüber, als wäre er herzlos, zu manipulieren, womit ihm das Bewußtsein der Liebe entgeht, die sein wahres Wesen ist, weswegen Castaneda vor nichts so viel Angst hatte als davor, er könne seine geistige Höhe wieder verlieren, was einem Erleuchteten keine Angst macht, da er sich darüber bewußt ist, daß es weder Höhe noch Tiefe in seinem wahren Wesen, da es außer der Liebe, sonst nichts gibt, wirklich gibt, sondern nur Traumhöhen und Trautiefen in der Liebe, die man jederzeit bewußt verändern kann, sofern man sich daran erinnert, wer man in Wirklichkeit ist, und daß sowohl die Höhen als auch die Tiefen ein Ausdruck der Liebe unseres Wesens ist.